



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

471 (12.10.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236100)

# Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. M. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei zeitl. Veränderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfach 17590. Karlsruher Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Nebenstelle: R. 1, 4-6. (Wollmännhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldstr. 6, Schmelingstr. 19/20 u. Merfeldstr. 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

## Mannheimer General-Anzeiger

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 10 Tage. Anzeigen 0,40 M. Restanten 1-4 M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Fortschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Die Notlage des besetzten Gebietes

#### Der Besuch des Reichskanzlers in Mainz

##### General Guillaumat läßt seine Karte abgeben

Der Reichskanzler mit seinem Gefolge wurde am Dienstag nachmittags auf der Fahrt von Koblenz nach Mainz vom A. D. K. G. und dem Mainzer Automobilklub, die ihm das Ehrengeleit gaben, empfangen. Vor dem „Holländischen Hof“, vor dem sich eine große Menschenmenge ansammelt hatte, die den Reichskanzler lebhaft begrüßte, fand eine Vorbesprechung der Mainzer Autosportler statt. Nachdem der Reichskanzler eine Guldanna und ein Ehrengeleit der Autosportler entgegengenommen hatte, beach er sich zum Ausrücklichen Schloß, wo die hessische Regierung, die Provinzial- und Kommunalbehörden und Vertreter des Handels, der Wirtschaft, der Landwirtschaft und der Gewerkschaften ihn erwarteten. Staatspräsident Ulrich begrüßte namens der hessischen Staatsregierung den Reichskanzler, den Reichskommissar für die besetzten Gebiete und die übrigen Vertreter des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete. Er führte aus, die heutige Ansprache solle den Zweck haben, den Vertretern des besetzten hessischen Gebietes Gelegenheit zu geben, ihre Wünsche, Sorgen und Hoffnungen zum Ausdruck zu bringen. Der Staatspräsident wies im weiteren Verlauf seiner Ansprache auf einige Fragen hin, die besonders hervorzuheben seien: Zunächst die Frage der Herabsetzung der Besatzungssätze. Es sei zu befürchten, daß die Verminderung der Truppen sich nicht genügend auswirke, wo es am nötigsten sei, nämlich in der Stadt Mainz. Die Prätorie des Reiches auf kulturellem Gebiet müsse eine Verstärkung erfahren; insbesondere aber sei es notwendig, daß dem Wirtschaftsleben in großräumiger Weise geholfen werde. Dessen Hege mit seiner Wirtschaft besonders schwer darnieder. Schließlich sei es erforderlich, weitere Erleichterungen des Besatzungsregimes, insbesondere des Ordonnanzsystems, zu erzielen. Hierbei sei des Druckes besonders gedacht, der durch die Militärausstattung noch immer auf der Bevölkerung lastet. Der Staatspräsident forderte sodann die Erschienenen auf, ihre Wünsche und Sorgen zum Ausdruck zu bringen.

Als erster Redner sprach der Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Dr. Rüb.

Er führte u. a. aus: Im Reichshaushalt 1927 ist von einer Gesamtsumme von 80 Millionen Mark zur Befestigung der Rhein-Ruhr-Kampfschäden des besetzten und geräumten Gebietes für seine Gemeinden und Gemeindeverbände ein Betrag von 10,2 Millionen Mark bestimmt worden, der durch unzulänglich ist. Der Verband der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes hat bereits zu Beginn dieses Jahres durch seine Erhebungen festgestellt, daß die Gemeinden und Gemeindeverbände des besetzten Gebietes an einer finanziellen Belastung allein durch die Rhein-Ruhrschäden zu leiden haben, die sich auf etwa 40 Millionen Mark beläuft. Auch nach der Verteilung der 10,2 Millionen Mark bleibt immer noch für die Gemeinden und Gemeindeverbände des besetzten und geräumten Gebietes eine nicht gedeckte Schadenssumme von etwa 30 Millionen. Es muß daher erwartet und verlangt werden, daß das Reich noch weitere Mittel für diesen Zweck zur Verfügung stellt. Anherberordentlich beunruhigt sind die Städte des besetzten Gebietes durch die Behandlung der

##### Frage der Auslandsanleihen.

die sie durch die Beratungsstelle und den Herrn Reichsbankpräsidenten Schacht erfährt. Die Städte wissen durchaus die Bedeutung der Währungs- und allgemeinen politischen Gesichtspunkte zu würdigen, aber sie müssen auch eine gerechte und ausgleichende Berücksichtigung ihrer kommunalen Lebensbedürfnisse auf finanziellen Gebiet erwarten. Sollte die Beratungsstelle zu einer Ablehnung oder stärkeren Reduzierung der Auslandsanleihen, die die hessische Kommunale Landesbank für uns aufnimmt, kommen, so wären wir im besetzten hessischen Gebiet genötigt, sofort alle begonnenen Arbeiten zu stillen. Die Auswirkung einer solchen Maßnahme würde sich sofort bei der Privatwirtschaft deutlich bemerkbar machen, vor allem aber das Heer der Arbeitslosen auf ein Vielfaches erhöhen. Ich bitte deshalb den Herrn Reichskanzler dringendst, dahin zu wirken, daß die Beratungsstelle mit möglicher Beschleunigung ihre Arbeiten wieder aufnimmt und unter Würdigung der besonderen Verhältnisse des besetzten hessischen Gebietes in eine wohlwollende Prüfung der vorliegenden Anträge der hessischen kommunalen Landesbank eintritt. Die Stadt Mainz ist durch

##### die schweren Lasten der Besatzung

in einer ganz besonders schlechten Lage und es besteht auch, soweit wir unterrichten sind, wenig Aussicht, daß sie bei der Herabsetzung der Zahl der Besatzungstruppen eine nennenswerte Erleichterung erfahren wird. Dabei hätte sie zahlenmäßig den stärksten Anspruch darauf. Gegenüber einer Friedensgarnison von ungefähr 10000 Mann hat Mainz zurzeit eine Besatzung von rund 15000 Mann. Außerdem hat die hiesige Besatzung einen verhältnismäßig hohen Offiziersbestand, dabei die übermäßig große Zahl beschlagener Wohnungen. Ingesamt sind in Mainz zur Zeit beschlagnahmt 2159 selbständige und Teilwohnungen mit 10987

Räumen, alles in allem ein Bild schwerster Besatzungsnot, die auf einer Stadt von 110000 Einwohnern lastet. Worms hat mit 47015 Einwohnern eine französische Garnison von 4000 gegenüber einer Vorkriegsbesatzung von 2157 Mann. In Worms waren am 1. Mai 1927 beschlagnahmt 223 Wohnungen. Bingen hatte im Frieden überhaupt keine Garnison, war vielmehr im weitesten Maße auf Fremdenverkehr eingestellt. Heute liegen in Bingen fast 500 Mann englische Besatzung. Im preussischen besetzten Gebiet entfallen auf 10000 Einwohner 181, in der Pfalz 109, im hessischen Gebiet dagegen 420 Besatzungsdienstleistungen. In meinem größten Bedauern werde ich in der Annahme immer mehr gefaßt, daß das hessische besetzte Gebiet, insbesondere aber Mainz, als tatsächlicher Mittelpunkt der französischen Besatzung bis zur Räumung immer am stärksten belastet bleiben wird.

Nach der Rede des Oberbürgermeisters Rüb trugen die Vertreter der Wirtschaft und Industrie dem Reichskanzler ihre Wünsche vor. Es sprachen u. a. ein Vertreter der freien Gewerkschaften, zwei Vertreter der Landwirtschaft und der Vorsitzende der Mainzer Handelskammer.

##### Zum Schluß der allgemeinen Aussprache

##### ergriff Reichskanzler Dr. Marx das Wort

um auszuführen: „Sehr geehrter Herr Staatspräsident! Sehr geehrte Herren! Ich danke Ihnen, Herr Staatspräsident, für die warmen Worte der Begrüßung aus hiesiger Gegend. Es ist mir eine besondere Freude, im besetzten Hessenlande zu sein. Ich bin hier in der dritten Besatzungszone, in der alles, was die Besatzung Trübsendes an sich hat, sich verhärtet auswirkt. Berechtigtermaßen erhebt die Bevölkerung dieser dritten Besatzungszone deshalb auch Anspruch auf besondere Berücksichtigung. Es ist und in Berlin wohl bekannt, wie sehr das besetzte hessische Gebiet unter der hier besonders intensiv einwirkenden Besatzung leidet. Auch der hessische Staat selbst wird durch die Besatzung mehr mitgenommen als irgend ein anderes von der Besatzung betroffenes Land. Ich werde wohl aber keinen Widerspruch finden, wenn ich sage, daß im Reichsministerium für die besetzten Gebiete Hesse für seine besonderen Besatzungsverhältnisse Berücksichtigung gefunden hat. Ein Teil des Verdienstes daran gebührt, wie ich gerne anerkenne, Ihrem unermüdeten früheren Gesandten, Freiherrn von Bielefeld. Das von besetzten hessischen Gebiet im Ganzen gilt, das gilt auch für die Stadt Mainz im Besonderen. Sie weist eine Besatzung auf, die weit über das Maß der deutschen Friedensgarnison hinausgeht und daher notwendigerweise überall drückt und drängt. Gerade bei den starken Wirtschaftsbewegungen und Bestrebungen, die die Nachkriegszeit mit ihren häufigen wirtschaftlichen Umschichtungen zur Folge hat, sah Mainz sich gegenüber den mit ihm im Wettbewerb stehenden Städten durch die Besatzung zurückgedrängt und gekemmt. Daß ich dem besetzten hessischen Gebiet in Erkenntnis seiner besonders schweren Lage auch ein besonderes Wohlwollen bei Erfüllung meines Amtes entgegenbringe, brauche ich Ihnen nicht zu versichern. Ich möchte hier nicht im Einzelnen besprechen, wie mir die Fürsorgetätigkeit für das besetzte Gebiet und besonders für Mainz fortsetzen wollen. Ich möchte schließen mit der Ueberzeugung, daß wie bisher, so auch in Zukunft, durch vertrauensvolle Zusammenarbeit von Land und Reich fortgeschritten wird, die schweren Wunden und Verbrennen, die die Besatzung hier geschlagen hat, nach Kräften zu heilen, bis die Sonne der Freiheit wieder über dem goldenen Mainz erglänzt.

Mit der Rede des Reichskanzlers nahm die Aussprache ihr Ende. Darauf begab sich Reichskanzler Dr. Marx in die Verwaltungsgebäude der Provinzialdirektion, wo er als Gast der hessischen Regierung noch einige Stunden verweilte.

Nachdem Reichskanzler Marx sich seiner Ankunft in Mainz im holländischen Hof abgetrennt war, überbrachte ein höherer Offizier des Stabes der Rheinarmee die Karte des Generals Guillaumat. Hierauf ließ auch Reichskanzler Dr. Marx durch einen höheren Beamten des Reichskommissariats für die besetzten Gebiete seine Karte bei General Guillaumat abgeben.

### Berminderung der englischen Besatzungstruppen

Ueber den Abbau der Truppen in der Wiesbadener englischen Zone liegt nunmehr eine offizielle Mitteilung vom Reichsvermögensamt an die Regierung in Wiesbaden vor. Danach beschäftigt es sich, daß 3 Bataillone als Garnison vollständig aufgehoben wird und daß aus dem Königste in ein halbes Bataillon herausgezogen wird. Das bisher dort liegende Regiment soll durch ein entsprechend schwächeres Regiment Schottländer ersetzt werden. Das bedeutet für diesen Badeort, in dem die Wohnungsnot infolge der englischen Ansprache groß ist, eine wesentliche Entlastung. Es dürften mindestens zwei Villen und zwanzig Wohnungen frei werden. Auch die Garnisonen Wiesbaden-Doenheim, Schierstein und Bleich werden verringert werden. Indessen werden dort nicht ganze Truppenente herangezogen, sondern nur das Bedienstungs- und Ordonnanzpersonal verringert.

### Italien und die mazedonischen Bomben

Von Hans Trübner-Belgrad

Es wäre durchaus falsch, wollte man die gerade in den letzten Tagen besonders lebhaftige Tätigkeit der mazedonischen Komitadschis auf serbischem Boden als ein Ereignis von nur örtlicher Bedeutung werten. An sich fallen diese Bombenattentate zwar nicht aus dem Rahmen jener regelmäßig wiederkehrenden Zwischenfälle, die auf dem Balkan, namentlich in den Herbsttagen, nach Einbringung der Ernte, zu den Alltäglichkeiten gehören. Aber diesmal gewinnen sie eine besondere Bedeutung, weil sie blutig den „Kampf im Dunkel“ beleuchten, den Jugoslawien seit einigen Wochen mit Italien um die bulgarische Seele führt. Die zur Entgleisung gedachten Eisenbahnzüge, die in Brand gesteckten Grenzposten, die kleinen, fast Tag für Tag sich wiederholenden Schirmzettel zwischen serbischer Polizei und den auf jugoslawisches Gebiet eingedrungenen mazedonischen Banden sind nicht etwa selbständige Handlungen irgendwelcher Fanatiker, die der Welt auf diese Weise in Erinnerung bringen wollen, daß es im Südosten noch so etwas wie eine „Mazedonische Frage“ gibt. Nein! Die Gründe und Ursachen dieser Ereignisse liegen viel tiefer!

Man wird sich erinnern, daß die Welt vor einigen Wochen mit allerlei Nachrichten überhäuft wurde, wonach eine Annäherung zwischen Jugoslawien und Bulgarien, wenn nicht sogar eine Verschmelzung beider Staaten zu einem großen südslavischen Reiche unmittelbar bevorstünde. Serbische Chauvinisten wollten sogar schon den Augenblick in greifbare Nähe gerückt sehen, wo König Boris — „in ehrlicher Erkenntnis seiner deutschen Abstammung (1)“, die seine wirkliche Volksstammlichkeit in Bulgarien immer unumgänglich machen muß — seine Krone auf dem Altar dieser Verständigung freiwillig niederlegen würde, um der endgültigen Vereinigung beider slavischer „Brüdervölker“ jedes Hindernis aus dem Wege zu räumen. Daß Italien diese serbischen Hoffnungen auf ein Reich, das fast von Wien bis zum Schwarzen Meere reichen würde, mit allen Mitteln bekämpfen muß, daran zweifelt wohl niemand. Trozdem sah man in Belgrad mit großer Spannung dem Ergebnis der Besprechungen entgegen, die der serbische Außenminister Marinkowitsch in Genf mit dem bulgarischen Minister Durov angeknüpft hatte. Aber Marinkowitsch brachte — abgesehen von allgemeinen Nebenarten — nichts Endgültiges nach Hause. Es war voranzusehen, daß Bulgarien auf dem begonnenen Wege nicht einen Schritt vorwärts gehen würde, ehe nicht — neben vielen anderen weniger wichtigen Dingen — die Jarißbrod-Frage zu seinen Gunsten gelöst ist. Die Rückgabe dieser 1918 abgetretenen Stadt ist auch heute noch für jeden Bulgaren, ohne Unterschied der politischen Einstellung, die Vorbedingung für jede Annäherung oder Verständigung. Aber Serbien denkt nicht im entferntesten daran, dies Opfer zu bringen, und doch wird eine rasche Einigung mit Bulgarien mit Rücksicht auf die zieldenkwürdigen italienische Eintretungs- und Forderungspolitik über kurz oder lang zur gebieterischen Notwendigkeit werden. Alle anderen serbischen Versuche, sich aus der immer enger werdenden Umflichtung zu befreien, sind kläglich gescheitert. Zunächst zerplatzte im Sommer dieses Jahres der schäblichste hochgelassene Versuchsbalkon eines „dreieckigen“ Freundschaftsbundes Berlin-Belgrad-Paris. Infolgedessen wandte Jugoslawien seine Blicke nach Osten und knüpfte mit der Türkei Verhandlungen an, die aber an den sofort einsetzenden italienischen Gegenmaßnahmen zu scheitern wurden. Als Serbien nun versuchte, seine Beziehungen zu Griechenland enger zu gestalten, lud Mussolini die griechischen Minister nach Rom ein; wenige Tage darauf kündigte Griechenland die Pangelosverträge und stellte den vertraglosen Zustand, wie er bei Kriegsende geblieben hatte, wieder her. Als einziger noch zu erwerbender Freund blieb Bulgarien übrig, und im Anfang schien es auch, als ob die beiderseitigen Besprechungen zu einem guten Ende führen würden. Man darf jedoch nicht vergessen — und dieser Fehler wird immer wieder gemacht —, daß die Wortführer dieser Verständigung auf jugoslawischer Seite keine Serben, sondern — Kroaten und Slowenen sind. Dr. Korofscheg und Genossen arbeiten aus sehr durchsichtigen Gründen auf dies Bündnis hin: Sie erwarten von einer Verschmelzung beider Staaten in erster Linie ein Gegengewicht gegen das zur Zeit vorherrschende Alt- oder Groß-Serbenium. Diesem würde viel von seinem parlamentarischen Einfluß genommen, wenn tatsächlich einmal bulgarische Abgeordnete in die Stupitschina einzöhen.

Daran ist natürlich in absehbarer Zeit nicht zu denken. Kroaten und Slowenen haben die bulgarischen Truppen und die barbarische Methode ihrer Kriegsführung im Balkan- und im Weltkrieg nicht zu erleben brauchen; aber in der breiten Masse des serbischen Volkes herrscht auch heute noch gegen Bulgarien ein Haß, der zu den Verbrüderungsreden der Parlamentarier und Minister in kraftlosem Gegensatz steht. In das Hin- und Her dieser Verhandlungen platzen nun wie Blitze aus heiterem Himmel die Bomben der Mazedonier hinein und warfen die im besten Zuge befindlichen Verbrüderungspläne mit einem Schlag auf ihren Ausgangspunkt zurück. Wem nicht dies? — Daß Italien die Tätigkeit des Promazedonischen Komitees nicht nur mit Wohlwollen betrachtet, sondern auch tatkräftig finanziell unterstützt, daran zu zweifeln liegt heute kein Grund mehr vor. Von einer Aufrollung der mazedonischen Frage, welche die drei unmittelbaren „Anlieger“, Griechenland, Serbien und Bulgarien in schärfsten Gegensatz zueinander bringen muß, hat nur Rom Vorteile. In wenigen Tagen tritt die Stupitschina zusammen, dann wird die Frage der Ratifizierung der Nettoworkonventionen brennend. Bomben und Attentate sind im Südosten das beste Mittel, um die Aufmerksamkeit Serbiens von der Adria und Albanien abzulenken. Italien schlägt damit gleichzeitig einen tiefen Riß in die zarte bulgarisch-serbische Freundschaft. Ser-

Bien hat sich vor einigen Tagen wohl oder übel genötigt gesehen, durch seinen Gesandten in Sofia einen „freundlichen Schritt“ zu unternehmen, und eindringlich ersucht, den Uebertritt mazedonischer Banden auf südslawisches Gebiet mit allen Mitteln zu verhindern. Sofia hat natürlich höflich, aber bestimmt jede Verantwortung abgelehnt — das ist der erste, den Italienern so erwünschte Misston.

Schon am Tage darauf wurden von den griechischen Behörden in Saloniki einige verdächtige, mit Bomben ausgestattete Personen verhaftet, die ein Attentat auf das jugoslawische Konsulat geplant haben sollen. Infolgedessen sah sich Griechenland genötigt, den Belagerungszustand über Griechisch-Mazedonien zu verhängen und die Grenze gegen Bulgarien zu sperren. Fast gleichzeitig erfolgten zwei neue Vandaleneinfälle auf jugoslawisches Gebiet, sobald diesmal sogar ein General, der Chef der gesamten südslawischen Gendarmerie, ausgeboten werden mußte, um die Banden unschädlich zu machen. Merkwürdiger Weise befand sich unter den eingetragenen Gefangenen auch ein aktiver bulgarischer Grenzunteroffizier. Bei einem anderen Gefangenen wurde ein Pass gefunden, ausgefertigt von der „Gemischten Kommission“, in deren Händen der Austausch der griechisch-bulgarischen Bevölkerung liegt. . . . Griechische Zeitungen bemerken hierzu mit Recht, daß alle diese Attentate nur den Zweck haben, die Annäherung Bulgariens an seine Nachbarn zu verhindern, weil sie dem Promazedonischen Komitee nicht paßt. Man fragt sich nur: „Wer steht hinter der wieder auflebenden Tätigkeit der Mazedonier?“ Das diese Revolutionäre allein nicht in der Lage sind, ihre engumgrenzten, mehr oder minder lokalen Ziele zu erreichen, liegt auf der Hand. Sie müssen also mächtige Freunde und Bundesgenossen besitzen, von denen sie in geschickter Form mißbraucht werden, und die dann an dem von den Mazedoniern angelegten Feuer ihr Süßholz zu kosten gedenken. Ein Belgrader Blatt kommt jedenfalls dem Kern der Frage sehr nahe, wenn es offen auf Italien als treibende Kraft hinweist, das sich als laibender Dritter die Hände reißt und schließlich eine Flamme schürt, die, wenn sie einmal entzündet ist, selbst durch die europäische Feuerwehr nicht auf ihren Oerb beschränkt werden kann.

**Der Flaggenstreit mit den Berliner Hotels beigelegt**

Wie der amtliche Preussische Pressedienst in Berlin berichtet, hat eine Rücksprache, die am 10. Oktober zwischen dem Verein Berliner Hotels und verwandter Betriebe, dem Reichsinnenminister Dr. Stresemann und dem Staatssekretär des preussischen Staatsministeriums, Dr. Weismann, stattgefunden hat, zu folgendem Ergebnis geführt:

Es wurde festgestellt, daß der Verein Berliner Hotels niemals einer Mißachtung der schwarz-rot-goldenen Reichsflagge Ausdruck gegeben und keine verfassungswidrige Kundgebung veranstaltet hat. Der Verein wird den Wünschen der Reichsregierung und preussischen Staatsregierung entsprechend sich dafür einsetzen, daß künftig in allen Fällen, in denen aus nationalen Anlässen geflaggt wird, die Reichsfarben gezeigt werden. Ebenso werden die Reichsfarben dann gezeigt, falls sich die Notwendigkeit ergeben sollte, eine fremde Staatsflagge aufzuziehen. Die preussische Staatsregierung wird infolgedessen das Ersuchen des Ministerpräsidenten vom 25. August und die daraufhin von den Staatsministern herausgegebenen Verfügungen zurückziehen.

**Beilegung des Berliner Verkehrsstreiks**

Nach Verhandlungen des Groß-Berliner Schlichters, des Hrn. Wiffel, ist das Ende des Streiks auf der Berliner Hoch- und Untergrundbahn herbeigeführt worden. Es wurde eine Einigung erzielt, derzufolge die regelmäßige Arbeitszeit des Verkehrspersonals ausschließlich aller Pausen im Monat durchschnittlich 208 Stunden nicht überschreiten soll. Es können 220 Stunden gefordert werden, jedoch muß von der 208. Stunde ab ein Prozentlicher Zuschlag gezahlt werden. Die Arbeit wird am heutigen Mittwoch in vollem Umfange wieder aufgenommen. Maßregelungen finden nicht statt.

Die Schlichtungsverhandlungen im Tarifstreit der Berliner Omnibusgesellschaft sind auf Donnerstag vertagt worden.

**Immer wieder Ludendorff**

Berlin, 12. Okt. (Von unj. Berliner Büro.) General Ludendorff hat bekanntlich bestritten, daß er in Lannenberg auf Veranlassung der Reichsleitung die für die Regierungsbotschafter und die kommandierenden Generale referierte Tribüne verlassen habe. Dieser Rückzug sei vielmehr freiwillig geschehen. Demgegenüber hält der Gewährsmann der „Berliner Anzeiger“, dessen Darstellung Ludendorff als erlogene bezeichnet hat, „Wort für Wort“ an ihr fest. Aus den Vorgängen auf der Tribüne hätte kein anderer Schluss gezogen werden können als der, daß Ludendorff von dritter Stelle zum Abgang veranlaßt worden sei.

**Cosgrave irischer Ministerpräsident**

London, 12. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Das irische Parlament hat gestern nach einer außerordentlich stürmischen Sitzung Cosgrave zum Staats- und Ministerpräsidenten wiedergewählt. 76 Stimmen wurden für und 70 Stimmen gegen Cosgrave abgegeben. Die Tendenz zum Zweiparteiensystem, das sich im Ergebnis der Wahlen durch das Verschwinden der kleinen Parteien bemerkbar gemacht hatte, scheint nunmehr auch im Parlament vorherrschend zu sein. Die Reben, die der gestrigen Abstimmung vorausgingen, befaßten sich beinahe ausschließlich mit der Frage der irischen Staatsverfassung und der Kompromisspolitik Cosgraves. Hinter der einfachen Gegenüberstellung für oder gegen Cosgrave verschwanden die einzelnen Parteiprogramme, so daß die Unabhängige- und die Farmer-Partei in der Regierungspartei aufgingen, während die Arbeiterpartei sich mit den Republikanern zu einer überaus starken Oppositionsgruppe verbündeten. Cosgrave wird mit der schwachen Mehrheit von 6 Stimmen auszukommen wissen und schnelligst eine neue Regierung bilden. Seine Stärke besteht darin, daß jede andere Regierung noch schwächer sein würde. Wie aber der parlamentarische Praxis nunmehr aussehen wird, da die Republikaner fast die Hälfte des Hauses füllen, darauf darf man einigermaßen gespannt sein.

**Der Konflikt um Rakowski**

Paris, 11. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Bisher ist am Quai d'Orsay noch immer keine Antwort der Sowjetregierung auf die letzte schriftliche Note des französischen Konsulats in der die Abberufung Rakowskis verlannt wird, eingetroffen. Wie verlautet, wird übrigens ein definitiver Entschluß der russischen Regierung erst anlässlich des Zusammentritts des Volkskommissariats am 14. Oktober gefaßt werden, doch kann die Abberufung Rakowskis schon jetzt als eine im Voraus bestimmte Tatsache angesehen werden, da die Sowjetregierung mit der an den französischen Botschafter in Moskau gerichteten Einladung, die französische Regierung solle die Abberufung Rakowskis in schriftlicher Form verlannt, sich offiziell verpflichtet hat, diesen abzuwehren.

**Zum Reichsbefoldungsgesetz**

Nachdem vor einigen Tagen die Begründung zu dem Befoldungsgesetz der preussischen Regierung bekannt geworden ist, sind wir heute in der Lage, aus der noch unveröffentlichten Begründung zum Entwurf des Befoldungsgesetzes für die Reichsbeamten folgenden Auszug über das Problem „Beamter und Staat“, von der grundsätzlichen Seite aus behandelt, wiederzugeben. Seit Dezember 1924 sind die Beamtenbezüge — abgesehen von der Anpassung des Wohnungsgeldzuschusses an die Wohnungsmieten — nicht mehr erhöht worden, während die Kosten der Lebenshaltung weiter gestiegen sind. Die zu Weihnachten 1925 und 1926 gewährten einmaligen Beihilfen konnten keine dauernd wirksame Abhilfe für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten schaffen, in die die Beamtenfamilie in steigendem Maße geraten ist.

Schon in der Vorkriegszeit reichten die Gehälter bei den Beamten der unteren Gruppen nur knapp für den Lebensunterhalt aus und auch die mittleren und höheren Beamten konnten, wenn sie nicht Vermögensbesitzer, nur bei sparsamer Wirtschaft auskommen. Heute sind die Bezüge in allen Gruppen so knapp geworden, daß sie nur bei allerbescheidenster Lebensführung ein Auskommen gehalten, aber ohne jede Möglichkeit,

**andreichende Rücklagen**

für außerordentliche unvorhergesehene Bedürfnisse zu machen und unter weitgehendem Verzicht auf die Befriedigung kultureller Bedürfnisse. Werden besondere Ausgaben irgendwelcher Art nötig, sei es bei der Geburt eines Kindes, bei Krankheiten oder Todesfällen, sei es auch nur infolge dringender Erneuerungsbedürftigkeit von Gebrauchsgegenständen, die in den langen Kriegs- und Nachkriegsjahren unbrauchbar geworden sind, so steht dem der Beamte hilflos gegenüber und muß Gehaltsvorschüsse, Notstandsbeihilfen und Unterstützungen in Anspruch nehmen, da er infolge der Inflation nicht mehr auf Sparbeträge oder gar eigenes Vermögen zurückgreifen kann. Aber trotz aller dieser Notbehelfe, die nur vorübergehend wirken können, ist die Beamtenfamilie in immer tieferer Versinkung geraten. Die Wahrnehmungen, die in dieser Hinsicht bei Beamtenbanken gemocht werden, reden eine deutliche Sprache über die in weiten Beamtentreisen vorherrschende wirtschaftliche Bedrängnis.

**Dieser Zustand ist**

**große Gefahren für den Staat**

in sich. Die deutsche Republik braucht Beamte, die sich in vorbildlicher Pflichttreue mit ihrer ganzen Kraft in den Dienst ihres Amtes stellen und mit ihrer ganzen Persönlichkeit für den Staat einsetzen. Solche Beamte kann und wird der Staat aber nur haben, wenn er ihnen auch eine gewisse Sicherheit ihrer Lebensführung bietet, die nicht nur in der Lebensunmöglichkeit der Stellung und in der Aussicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenbezüge, sondern in erster Linie auf einer zureichenden Bezahlung beruhen muß, wenn nicht der Beamtenberuf der Ansehenskraft entbehren soll, die er früher hatte, weil er dem Beamten selbst und seiner Familie eine gesicherte soziale Stellung gab. Das Sinken der sozialen Stellung der Beamtenfamilie trifft nicht nur diese selbst, sondern brüht auch den Staat um den Ruß, der für ihn gerade in der allgem. anerkannten sozialen Stellung seiner Organe liegt. Das Auftreten der Beamten in allen ihren Schichten und die von ihnen ausgehende Gesinnung dem Staat gegenüber wirkt überaus stark auf die Bevölkerung ein, denn für sie ist der Beamte der Repräsentant des Staates. Von seinem Auftreten, seiner Zufriedenheit oder Unzufriedenheit schließt die Bevölkerung auf den Staat und sein Wesen.

Die junge Republik wird sich die für ihre Festhaltung notwendigen Zufriedenheit weiter Bevölkerungszunahme und die durch diese erzielte Anerkennung, daß ihre Organe festes Vertrauen zu ihr haben und bemüht sind, dieses Vertrauen an alle Staatsbürger weiterzugeben.

**Ein starkes Vertrauensverhältnis**

zwischen dem Staat und seinen Organen wird aber auf die Dauer nur dann bestehen, wenn der Staat im Rahmen seiner finanziellen Kräfte für seine Organe zu sorgen und sie sicherzustellen sucht, daß sie, wenn auch auf bescheidener Grundlage, so doch einigermaßen zufrieden leben und ihre Kinder weiterbilden könne. Würde es an dieser Richtung fehlen, so würde die Entwicklung bald dazu führen, daß der Beamte im Staat leblos einen nach loslohnlichen Gesichtspunkten bezahlenden Arbeitgeber sieht und ihm in ähnlicher Weise gegenübersteht wie die große Masse der Arbeitnehmer dem Unternehmer.

Aus dem Gesagten erahnt sich die Notwendigkeit für das Reich, in Erfüllung seiner Pflicht und in Bahruna seiner eigenen Interessen etwas Durchgreifendes für die unzulänglich besetzte Beamtenfamilie zu tun. Bei den Beamten des höheren mittleren und höheren Dienstes müsse an dem Gesichtspunkt der Sicherung der Stellung vor allem das Prinzip der Leistung einwirken. Dabei bleibt als Voraussetzung die Finanzkraft des Reiches müssen unter allen Umständen in Ordnung bleiben. Die augenblickliche Belastung durch sämtliche Beamtengehälter und Pensionen einschließlich der Ausbehalten für die Kriegsbeschädigten übersteigt den Reichsfinanzminister auf 2,1 Milliarden Mark, d. h. auf nahezu ein Viertel des gesamten Reichshaushalts. Die Verringerung des Finanzausgleichs lehnt Dr. Brücker ab, ebenso wenn die Gewährung von Reichsdotationen an die Länder in Frage. Die Bearbündung erläutert dann im einzelnen die Vorschläge des neuen Systems der gegenwärtigen Regelung gegenüber dem bisher bestehenden. Das Grundgehalt bleibt der Hauptbestandteil der Dienstbezüge. Bei der Bildung der Befoldungsabartungen sollen die Beamten, denen im wesentlichen die gleichen Dienstaufgaben obliegen, in die selben Befoldungsabartungen aufgenommen werden. Das bedingt eine Verringerung der Aufschwundanteile und die Einführung von ruhegehaltfähigen Stellenanlägen. Der Bohnungsbeihilfen bleibt in der bisherigen Gestalt bestehen, kann aber bei steigenden Mieten erhöht werden. Eine Reduzierung der Ortsklassenverhältnisse wird in Aussicht gestellt.

**Eine Bevorzugung Bayerns durch das Reich?**

Berlin, 12. Okt. (Von unj. Berliner Büro.) In parlamentarischen Kreisen erwartet man, daß bei der Beratung der Befoldungsreformvorlage, die am Donnerstag im Plenum des Reichsrates vor sich gehen soll, Bayern eine Verringerung des Finanzausgleichs beantragen wird. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß die bayerischen Forderungen die Unterstützung einer Mehrheit finden. Wie das B. Z. behauptet, wird von der Reichsregierung erwogen, Bayern wieder einmal auf besondere Weise zu entschädigen, nämlich durch eine teilweise Abgleichung der Rückstände aus der bayerischen Eisenbahnübertragung an das Reich. Es ist freilich nicht einzusehen, weshalb Bayern eine solche Konzeption gemacht werden soll, auf die die anderen Länder genau den gleichen Anspruch haben.

\* Denkmalsweihe in Berlin. Auf dem Invalidenfriedhof in der Scharnhorststraße wurde das Grabmal für den verstorbenen Präsidenten des Reichsverbandes Köstlin, Generalobersten von Herting, mit einer schlichten Feier eingeweiht.

\* Rußisch-japanisches Fischerabkommen. Dieser Tage wurde in Moskau durch Karawan und dem japanischen Botschafter das russisch-japanische Fischerabkommen parafiert. Die endgültige Unterzeichnung des Abkommens wird für die nächsten Tage erwartet.

**Neue Erdberschütterungen**

In der Nacht zum Dienstag wurden in der Nähe von Wien neue Erdberschütterungen verspürt, die von einem dumpfen Rollen begleitet waren. Eine Anzahl von Familien ist durch das frühere Erdbeben veranlaßt worden, die Nacht im Freien zu verbringen.

Nach einer Meldung aus Rom war in der Nacht zum Dienstag auch dort eine von Osten nach Westen verlaufende wellenförmige Erdberschütterung von 15 Sekunden Dauer verspürt worden.

Ein ähnlicher Vorgang wird auch aus Belgrad gemeldet.

**Heute deutscher Fliegerstart zum Ozeanflug**

Nach einer bei den Junkerswerken vorliegenden telegraphischen Mitteilung aus Lissabon ist der Start des Ozeanflugzeuges D 1280 auf den heutigen Mittwoch festgesetzt.

Außerdem soll heute auch die andere Ozeanmaschine, nämlich das Getinkel-Flugzeug D 1290, zum Ozeanflug starten. Dieses Flugzeug will versuchen, nach Möglichkeit bis zu den Azoren ohne Zwischenaufhalt zu fliegen.

**Aufstand auf den Südsee-Inseln**

London, 12. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Unter den Eingeborenen der Südseeinseln ist ein Aufstand ausgebrochen, durch den hunderte von weißen Ansiedlern großer Lebensgefahr ausgesetzt sind. Auf der Insel Palatia, die zu der Gruppe der Salomoninseln gehört, sind, wie bereits kurz gemeldet, vor einigen Tagen zwei Beamte der australischen Regierung, 15 farbige Polizisten und einige Seeleute von den Eingeborenen überfallen und massakriert worden. Inzwischen sind in Siduey drablose Olfserufe von einer Reihe anderer Inseln eingetroffen. Der ganze Archipel befindet sich offenbar in Aufruhr. Ueberall sind die Niederlassungen der Weißen schnelligst besetzt worden und verteidigen sich vorläufig noch erfolgreich gegen die Eingeborenen, die in voller Kriegstracht, gut bewaffnet zu Felde ziehen. Die Eingeborenen, die etwa 150000 Mann stark sind, sind durchweg Kannibalen. Ein australischer Kreuzer und einige kleinere Kriegsschiffe sind schnelligst nach den Salomoninseln abgefahren worden, um die belagerten Weißen zu entsetzen und eine Strafexpedition durchzuführen. Man fürchtet ein Uebergreifen der Rebellen auf andere Inselgruppen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch nach Samoa, wo es unter der Eingeborenenbevölkerung seit langem gärt, ein Kriegsschiff entsandt wird.

**Die Kämpfe in Mexiko**

Nach den weiter in Newyork vorliegenden Meldungen aus der Stadt Mexiko scheint die Niederlage des Generals Gomez tatsächlich das Ende der revolutionären Erhebung zu bedeuten. Die Rebellen sind vollständig zerstreut und in die Flucht geschlagen worden. Es wird angenommen, daß die aufrührerischen Generale Gomez und Almada versuchen werden, sich über die Grenze auf amerikanisches Gebiet zu flüchten. Auch im Staate Veracruz scheinen die Regierungstruppen nunmehr Herr der Lage zu sein. Nachrichten aus La Redo belegen, daß die Aufständischen von Bundesstruppen umzingelt und entscheidend geschlagen worden seien. Auf Seiten der Rebellen seien über 200 Mann gefallen. Nach einer bisher unbekannt gewordenen Meldung sind der Führer, General Pascual Fontes, und 15 seiner Anhänger hingerichtet worden. Einen weiteren Erfolg errangen die Bundesstruppen bei Saltillo, wo die von dem Bruder des Generals Gomez, Jesus Gomez, geführten Aufständischen vollständig zerstreut wurden.

**Letzte Meldungen**

**Jugunglück bei Torgau**

Torgau, 11. Okt. Heute früh gegen 8 Uhr ereignete sich in der Gemarkung Sprotta in der Nähe von Döberitz auf der Strecke Eisenburg-Torgau bzm. Halle-Kottbus ein folgenschweres Eisenbahnunglück. Der B.P., der von Eisenburg um 7.55 Uhr in Richtung Torgau abfuhr, raste in eine Notte Bahnarbeiter hinein, von denen 3 getötet und einige mehr oder minder schwer verletzt wurden. Die ersten amtlichen Befristungen ergaben, daß die Getöteten ihr Unglück selbst verschuldeten. Sie befanden sich auf dem Weg zur Arbeitsstätte, und da sie sich verspätet hatten, wollten sie den kürzesten Weg über das Eisenbahngleis benutzen.

Der Lokomotivführer sagt aus, daß das Maschinenpersonal angestrengt auf die Strecke geachtet habe, da es mehrfach vorgekommen sei, daß Arbeiter zwischen den Gleisen gingen. Der Nebel sei aber so dicht gewesen, daß die Sicht außerordentlich erschwert gewesen sei und daß man vom Gleis wegen der schnellen Fahrt tatsächlich nichts sah.

**Flugunfall**

Neu-Strelitz, 11. Okt. Auf dem Flugplatz Rechlin am Raribsee ereignete sich heute ein bedauernder Flugunfall. Die Arado-Flugzeugwerft hatte mit einem Sportflugzeug wie bereits seit einigen Wochen Flüge veranstaltet. Bei einem in niedriger Höhe vorgenommenen Kunstflug stürzte die Maschine ab und geriet beim Aufschlagen in Brand. Der Flugzeugführer Dr.-Ing. Biencz sand den Tod.

**Auffschenerregende Verhaftung in Oesterreich**

Wien, 11. Okt. Wie aus Graz gemeldet wird, wurde heute vormittag der ehemalige Präsident der Graz-Köflacher Eisenbahn, Dr. Wutte, im Auftrag der Staatsanwaltschaft wegen Betrugs verhaftet. Dr. Wutte, der sich auch politisch betätigt hat und über mehrere Jahre Mitglied des Nationalrats war, hat durch Spekulationen in der Inflationszeit die Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft und die Zentralbank deutscher Sparkassen zugrunde gerichtet. Die Verhaftung erregte außerordentliches Aufsehen.

**Deutscher Wahlsieg in Polen**

Voda, 11. Okt. Bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung erreichten die deutschen Sozialdemokraten acht Mandate und die deutschen Bürgerlichen vier Mandate. Die stärkste Partei ist die polnische Sozialdemokratie mit 80 Mandaten. Die deutschen und die polnischen Sozialisten haben zusammen die absolute Mehrheit.

**Flugzeugabsturz**

Rancy, 11. Okt. Ein Militärflugzeug geriet gestern nachmittag bei Cerueil in Brand und stürzte ab. Die zwei Piloten wurden schwer verletzt ins Krankenhaus überführt.

**Der französische Fernflug — Die erste Landung**

Paris, 11. Okt. Die Piloten Costes und Le Brix sind, nachdem sie gestern abend 10 Uhr den Flugplatz von Casablanca überflogen haben, heute vormittag glatt in St. Louis in Senegambien gelandet. Manmäßigt, soll von hier aus der Weiterflug zunächst nach Natal in Südamerika erfolgen.

Von der Weltreise des Kreuzers „Emden“

Von Korvettenkapitän Adalbert Schützler

16. Seattle (Nordamerika)

Alaska's schneebedeckte Bergriesen winken uns noch einen letzten Abschiedsruf an. Als der nächste Morgen anbricht, ist Britisch Columbia's Küste mit den Queen-Charlotte-Inseln...

Schneeriefe von 3500 Meter Höhe

an dessen Schönheit das Auge sich nicht sattsehen kann. Aber schon liegt die amerikanische Prärie am Fuß der Höhe empor...

In schneller Fahrt geht's nun den schönen Puget-Sund hinauf. Nach dreistündiger Fahrt liegt links die Elliot-Bay mit Seattle, der Hauptstadt des Staates Washington...

Jede nur erdenkliche Verwendung des elektrischen Stromes im täglichen Leben

Weißt man a. B. nur elektrisch geheizt und abends badet man auf den Straßen in einem Lichtmeer...

Flottille und je ein Werkstoff- und Lazarettsschiff. Mit unseren amerikanischen Kameraden, unter denen mancher deutscher Abstammung ist und viele der deutschen Sprache mächtig sind...

Die Stadt macht mit ihren überhöhtlichen Straßenzügen, dem Geschäftsdreier an der Elliot-Bay und dem Viertel an dem 30 Kilometer langen idyllisch gelegenen Washington-See einen ausgezeichneten Eindruck...

ganze Verkehrs- und Straßendisziplin bewundernswert

Man sieht keinen Verkehrspolizisten, kann aber sicher sein, daß ein solcher bei einer Störung sofort zur Stelle ist. Ein Problem ist das Parkieren (Unterstellen der Autos während der Geschäftszeit)...

Auf einer vierstündigen Autofahrt geht's 200 Kilometer weit zum Rastabergengebirge mit seinem Ausflugsort, dem Mount Rainier Nationalpark, dessen Natursehenswürdigkeit den Yellowstone-Park noch übertrifft...

Während unseres Aufenthalts in Seattle fand in Tacoma ein

Sängerkonzert des Groß-Pazifischen Sängerbundes

das erste nach dem Kriege, hat, der sämtliche deutschsprechenden Gesangsvereine an der pazifischen Küste der Vereinigten Staaten umfaßt...

Städtische Nachrichten

Straßenbaustudien in Mannheim-Ludwigshafen

Eine Studienkommission aus der Tschechoslowakei unter Führung von Ministerialrat Swohoda und Oberbauamt Glouzel aus Prag verließ Ende voriger Woche in Mannheim und Ludwigshafen...

Gemeinsame Totengedenkfeier in Neckarau. Vor einiger Zeit hat auf Veranlassung des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten eine gemeinsame Besprechung von Vertretern fast aller Neckarauer Vereine...

78. Geburtstag. Ein alter Mannheimer, Herr Richard Jemmer, feiert am heutigen Mittwoch seinen 78. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische...

Das Gesicht im Spiegel

Von Erika Gorrenz-Frankfurt

Niemand wußte, daß es ein ganz merkwürdiger Spiegel war, der da im Friseurgeschäft des Herrn Teck, gerade über dem Platz von Fräulein Pauline, hing...

Die Einsamkeit eines frühen Alters umgab Fräulein Pauline. Jemand war ihre Jugend geliebt, irgendwo zwischen den hohen Häusern der Stadt und von Duft erfüllten Alleen...

wie sie an die Uhr ihrer Gedanken gingen und sie hinanzuziehen drohten. Da geschah es, daß sie die Selbstamkeit des Spiegels entdeckte.

Verhängen von schweren Tüchern grauer Nebelstrahlen war der Tag. Der Morgen kam traurig und müde. Schmerz und Schwere wurde der Kampf mit der Nacht...

Im Friseurgeschäft des Herrn Teck begann die Arbeit. Hans, der Lehrling, läuderte die Kosmetikapparate, Fräulein Pauline ordnete ihren Platz. Fremd und unwirklich sah im fahlen Licht des Morgens ihr Gesicht aus dem Spiegel...

Und Pauline zerlegte die Frage ihrer selbst. Auffrische da der Spiegel und zerbrach. Beizeit sammelte sie die Scherben. Später erst kamen die Gedanken des Alltags und das Leben...

Richard Strauß dirigiert in der Mailänder Scala. Dr. Richard Strauß wird im März in der Mailänder Scala außer seiner „Salome“, dem „Rosentavaler“ und der „Josephslegende“ auch Mozarts „Figaros Hochzeit“ dirigieren...

Die Revolte bei Lehmann & Co.

Von Rene Voigt

Das Kontorpersonal bei Lehmann & Co. hatte infolge einer ausgebrochenen Husten- und Schnupfenepidemie den großen Entschluß gefaßt, nicht länger in der ungeliebten Bude zu arbeiten...

Früh 8 Uhr fanden sich denn auch alle fünf, in Mäntel und Schals gehüllt, zur positiven Konferenz ein und schimpften erneut über die Rücksichtslosigkeit des Prinzipals. „Das lassen wir uns eben nicht länger gefallen“...

Der Lehrling mit Realschulbildung benetzte dies, während die Stenotypistin und das Hausmädchen von einem Vorbeiströmenden Wein auf andere Haupten und Brustbeinhäuten...

25 Jahre Photographen-Innung Mannheim-Heidelberg

Das 25jährige Jubiläum der Photographen-Innung Mannheim-Heidelberg wurde, wie bereits kurz mitgeteilt, am Montag in Heidelberg in feierlicher Weise unter zahlreicher Beteiligung begangen. Bei dem Festakt im Kammermusiksaal der Festhalle gab Obermeister Gottmann-Heidelberg nach der Begrüßung der Erschienenen eine kurze Darstellung über die Lage des Photographen-Gewerbes und seine Zukunftsaussichten. Er forderte vor allem die Einstellung auf die Gegenwart, gesteigerte Leistungen und Qualitätsarbeit, richtige Kalkulation, Rationalisierung des Betriebs durch Verwendung der modernen technischen Hilfsmittel. Das das Handwerksgesetz nicht die Form erhalten habe, wie man gehofft hatte, sei sehr zu bedauern. Der Redner wandte sich dann gegen das Wandergewerbe und den Hausierhandel, gegen Schwarzarbeit und Regierarbeit und tabelte besonders das Ueberhandnehmen der Straßenphotographen. Die lange Reihe der Glückwunsch-Ansprachen leitete Landrat Geheimrat Dr. Kiefer im Namen des Heidelberger Bezirksamtes ein, dem Bürgermeister Amberger als Vertreter der Stadt folgte. Es sprachen weiterhin mit anerkennenden Worten von der Innung und ihrem Obermeister Gottmann Regierungsrat Professor Linde vom Landesgewerbeamt, der das Photographen-Handwerk als Kunsthandwerk bezeichnete, Vizepräsident Schneider von der Mannheimer Handwerkskammer, Stadtrat Burckhardt (Heidelberg) namens der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, der den Ehrenbrief der Vereinigung Obermeister Gottmann und Photograph Gustav Meck, beide in Heidelberg, überreichte. Der Vorsitzende des Zentralverbandes Deutscher Photographen, Tiedemann (Berlin), überreichte der Innung die Silberne Verdienstmédaille. Es sprachen ferner der Vertreter des badischen Landesverbandes, des Frankfurter Vereins, der Obermeister Gottmann zum Ehrenmitglied ernannte, und der Vertreter der Gesellschaft deutscher Lichtbildner. Die Innung selbst gab die Ehrung folgender Persönlichkeiten bekannt: zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden Obermeister Gottmann, die Photographen Tang (Lahr), Langbein (Heidelberg) und Knipp (Heidelberg), ferner Prof. Dr. F. Schmidt, der Dozent für Photographie an der Karlsruher Technischen Hochschule und Privatmann K. A. Schlegel (Dresden), der frühere Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Photographen. Den Ehrenbrief für 25jährige Tätigkeit erhielten Meck (Heidelberg), Pflücker (Eberbach), Landes (Wiesloch), Röder (Heidelberg), Hill (Mannheim) und Dezer (Weinheim). Der sehr stimmungsvolle Festakt war eingerahmt durch musikalische Vorträge eines kleinen Streichorchesters.

Anschließend wurde die vorzügliche Ausstellung besichtigt, die der Verein deutscher Lichtbildner aus den prämierten Bildern der Godesberger Ausstellung zusammengestellt hatte und die in ihren künstlerischen Werken einen Vorgesicht gab von der Jahresausstellung des Vereins, die im nächsten Jahre in Heidelberg abgehalten werden soll. Es folgte ein Festessen und eine Fahrt mit Gesellschaftsauto zum Schloss, das besichtigt wurde. Dann verarmelte man sich im Parkeller zu einem feucht-fröhlichen Abendessen, dessen Abschluß eine Innenbeleuchtung des Schlosshofes bildete. Mit Fackelschein ging es dann in den „Kaulen Pels“ zum Rommers, bei dem sich eine äußerst fidele Stimmung entwickelte. Am Dienstag haben sich die Tagungsteilnehmer in dem neuen großen Motorboot „Hindenburg“ in das Neckartal nach Dilschhorn begeben. Damit fand das ganz nach dem Wunsche der Photographen „Out Night“ vom herrlichsten Wetter begünstigte Jubiläum seinen Abschluß.

\* Die Straßenbahnstrecke vom Bahnhof Mannheim bis zum Bahnhof Ludwigsbafen. Unter Bezugnahme auf die unter vorstehender Ueberschrift in Nr. 454 unter den „Briefen an die Neue Mannheimer Zeitung“ erschienene Aufschrift wird und vom Stadtrat Nachrichtenamt geschrieben: Die durch das Gesetz zur Uebergangsregelung des Finanzanschlusses zwischen Reich, Länder und Gemeinden bewirkte Erhebung von Chauffee- u. ähnlichen Belegeldern für die Benutzung öffentlicher Straßen und Wege bezieht sich nur auf Kraftfahrzeuge im Sinne des Kraftfahrzeugsteuergesetzes, findet also auf die Straßenbahnfahrzeuge keine Anwendung. Die von anderer Seite eingeleiteten Schritte, die Befreiung von der Zahlung des Brückengeldes auch auf alle anderen Fahrzeuge auszuweiten, sind bis jetzt ergebnislos geblieben, ebenso wie auch die Bemühungen der Straßenbahn, die Befreiung auf die Straßenbahnfahrzeuge auszuweiten, bei den maßgebenden Stellen bisher erfolglos verlaufen sind.

Verdis Requiem

Aufführung im Ribelungensaal

Im Kapitel Verdi und Deutschland ist jetzt eine neue Seite aufgeschlagen; man hat gottlos die lästige Einleitung Verdi und Wagner überblättert und wendet sich dem italienischen Meister selbst zu, — ja! in der Zeit, die uns von seinem Heimatland im Grunde immer abwendiger werden läßt. Doch das heutige Italien ist gar nicht das Italien Verdis. Mit Ausnahme der Musikaufführungen seiner Werke in der Mailänder Scala begegnet man trotz allen schönen Stimmen, die sie vermitteln, doch nicht der Würde in der Wiedergabe seiner Werke, die man erwarten könnte, und sein einzigartiges Vermächtnis, der „Falstaff“, hat dort gar keine Heimstätte gefunden. Ebenso ging es dem einzigen großen aufbereiteten Verdi, dem Requiem. Diese Messe ist heute in Italien nur noch wenig bekannt, während sie sich bei uns immer größerer Verehrung und Pflege erfreut. Verdi selbst hat sie nach Deutschland durch die denkwürdige Aufführung in Köln 1876 gebracht.

Das Werk hat sich bei uns einen Ehrenplatz in der geistlichen Musik errungen, nicht etwa, weil es mit deren größten Erscheinungen wetteifern wollte, vielmehr durch die Selbstständigkeit, die sich Verdi urchmächtige Kraft auch hier bewahrt hat. Sein Verhältnis zur Kirche hatte, wie die ganze Haltung dieses großen, breitschultrigen Bauern von Roncole, etwas Deutsches; das Bigotte seiner Landleute kannte er nicht, aber er war ein gottesfürchtiger Mensch von innen heraus. Manzoni, dessen Tod die Messe galt, hatte sich aus einem Atheisten zum gläubigen Menschen gewandelt; so spricht der Mut des Glaubens aus dem Werk selbst. Seit seiner Bauernjugend mit dem Gesplogenen des Gottesdienstes vertraut, hat Verdi, ohne priesterlich gekümmert zu sein, in völlig zwangloser, selbstverständlicher Art die Liturgik in sein Werk aufgenommen, und von der einen und einzigen „Aida“ her dem Ganzen die klangliche Weihe des Sakralen gegeben. Das Requiem ist nichts anderes als die aus dem ägyptischen Tempel (der ja doch nur theatralischer Schein war) in die Welt der Kirche hinübergewandelte „Aida“. Deshalb hat auch der Sopran darin das bekreidende Wort im eigentlichen

Badischer Pfalzgau-Sängerbund

Auf Befehl der am 9. Oktober im „Eichbaum“ in Neckarau abgehaltenen Mitgliebertagung des Badischen Pfalzgau-Sängerbundes wird dieser zu Ehren seines 25jährigen Bestehens Anfang Mai 1928 im Ribelungensaal ein Gruppenfest veranstaltet. Der am 54 Vereinen mit 2800 Sängern bestehende Gau wird in 9 Gruppen eingeteilt in der Stärke von 220 Sängern, ansteigend bis zu 450 Sängern. Der Veranstaltung wird die Idee zugrundegelegt: Das Volkslied in Leib, Freund, Heimat und Natur. Jede Gruppe singt ein Volkslied, je 2 Gruppen zusammen einen Gesamtsong. Die letzte, stärkste Gruppe soll fremdländische Volksweisen, wie sie H. Jürgens bearbeitete, zum Vortrag bringen. Zum Schluß wird ein Volkslied als Massensong gesungen. In einer demnächst stattfindenden Versammlung mit den Dirigenten sollen die schönsten Verlen der Volkslieder ausgewählt und den einzelnen Bundesvereinen zugewiesen werden.

Vorträge

Mannheimer Altersvereine

Am Mittwoch, 5. Oktober hielt Geh. Hofrat Caspari im Trabantenklub des Schlosses den zweiten Teil seines Vortrags über Mannheimer Lyzeen (Gymnasien) aus den Jahren 1827-1857. Besprochen wurden zunächst die aus dem Lyzeum hervorgegangenen Ärzte, wie Franz Goerig, Detmar Alt, Samuel Neermann, Ludwig Gerlach, Melchior Groß, Karl Winterwerber, Georg Stehberger, Heinrich Zeroni, Max Feldhaus, Ludwig Anselmino, Jidor Rothschild, Karl Gerhardt, ausführlicher Alexander Spengler, der Begründer des Weltkurortes Davos (in Mannheim 1827 geb.) und Adolf Kuhlmaul, dessen „Jugenderinnerungen eines alten Arztes“ reichen Stoff für die Geschichte Alt-Mannheims bieten. Unter den Historikern und Philologen widmete der Vortragende längere Ausführungen dem Freundespaar Karl Baumann dem Älteren (gestorben 1870) und dem um die Pfälzer und deutsche Geschichte hochverdienten Heidelberger Universitätsprofessor Ludwig Häcker (gest. 1887), sowie dem in Heidelberg und München wirkenden Professor der Physik, Philipp Jolly, dem älteren Bruder von Julius Jolly.

Aus der Reihe der Schulmänner fanden u. a. Erwähnung: Emil Oster, Martin Walliser, Hubert Claasen und die Brüder Heinrich und August Thorbecke. Besonders häufig ist aber die Zahl der aus dem Lyzeum hervorgegangenen führenden Persönlichkeiten des Kaufmannshandes, von denen hier nur erwähnt seien: Viktor und Alfred Venei, Heinrich, Philipp und Karl Dissen, Julius, Gustav und Otto Passermann, Louis Stoll und der Begründer der Raubergstraße, Franz u. Davand. Den Schluß bildeten zwei Männer, die sich um den Altersverein besonders verdient gemacht haben: Friedrich Vertheim (1823-1913, gest. in Zürich) und der Begründer und erste Vorsitzende des Altersvereins Johann Philipp Joller (1824-1892), bekannt unter dem Namen „der Vetter“, dessen Gedächtnis in Pfälzer Mundart die Wesensart des Mannes in hellem Lichte zeigen. Die Lebensgeschichte aller dieser Männer beweist, daß die Schüler des damaligen Lyzeums sich in allen Berufsarten und auf allen Gebieten des Lebens bewährt und der Stätte ihrer Jugendbildung Ehre gemacht haben.

\* Wege zum Lebenserfolg. Auf den heutigen Abendvortrag mag mir noch besonders aufmerksam. (Weiteres Anzeiger.)

Veranstaltungen

3 Quartett, Kammermusikabend. Heute Mittwoch abend findet in der Harmonie D 2, 8 der erste Abend des Quartett-Quartetts statt, an dem durch das Streichquartett Es-dur von Dittersdorf, B-dur von Mozart und e-moll von Beethoven zur Aufführung gelangen.

3 Konzertverein e. V. Mannheim 1. Abend. Das rühmlichst bekannte Wendling-Quartett ist für den diesjährigen ersten Abend des Konzertvereins verpflichtet, das am kommenden Freitag in der Harmonie D 2, 8 unter Mitwirkung des Konzertmeisters Carl Müller, Violinello, neben dem Streichquartett von Schumann, op. 41 Nr. 3, das Streichquintett von Schubert, op. 163, C-dur, zum Vortrag bringen wird.

\* Messerstecherei. Gestern abend gab es auf dem Lindenhof eine Messerstecherei. Ein 23jähriger junger Mann hatte mit einem 19 Jahre alten Mädchen ein Verhältnis, das von dieser gelöst wurde. Trotzdem kam der junge Mann und holte das Mädchen abends ab. Nach einer kurzen Aussprache versetzte der Bursche dem Mädchen Messerstücke in die linke Schulter und in die linke Hand. Während die Gestohlene zu Boden stürzte, ergriff der Täter die Flucht, konnte aber schon am Gontardplatz festgenommen werden.

Kommunale Chronik

Stellungnahme des Stadtrats Ludwigsbafen zur Besatzungsfrage

:: Ludwigsbafen, 11. Okt. Der Stadtrat Ludwigsbafen nahm in seiner heutigen Sitzung u. a. auch an der Besatzungsfrage kurz Stellung und beschloß eine entsprechende Entschließung an die maßgebenden Stellen weiter zu leiten. Die Entschließung läßt der Enttäuschung darüber Ausdruck, daß noch immer deutsches Land von fremden Truppen besetzt ist. Durch die in Locarno getroffenen Vereinbarungen und durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund habe die militärische Besetzung des Rheinlandes jeden Sinn verloren. Solange fremde Truppen entzogen den Bestimmungen des Friedensvertrages weiterhin auf deutschem Boden blüben, könne von einer wahren Befriedung Europas nicht gesprochen werden. Der Stadtrat Ludwigsbafen fordert daher mit allem Nachdruck, daß der deutsche Rechtsanspruch auf Räumung des besetzten Gebietes endlich rasch erfüllt wird, ohne daß hierfür irgendwelche weitere Anerkennnisse gemacht werden. Außerdem erneuert der Stadtrat die vom Bürgermeisteramt unterm 22. September 1927 bereits schriftlich an die maßgebenden Stellen gerichtete Bitte, daß die bayerische Regierung und die Reichsregierung nicht unverzüglich lassen, daß auch Ludwigsbafen baldigt von der militärischen Besetzung befreit wird und daß auch die sonstigen französischen Dienststellen baldigt aus dem Stadtgebiet zurückgezogen werden. Die Wohnunadsnot ist so außerordentlich, daß wir im Interesse unserer Zivilbevölkerung dringend die Rückgabe der von der Besatzung beschlagnahmten Wohnungen und Wohnanleihen erkrähen müssen.

Ohne jede Debatte wurde der Verabschiedung der längst nicht mehr ausreichenden Baberäume im städtischen Krankenhaus und der bringenden Errichtung einer Abteilung für Ohren- und Hals-, sowie für Augenkrankheiten zugestimmt. Die Kosten im Betrage von ungefähr 35 bis 40 000 Mk. können aus Ertrübrungen aufgebracht werden. Ebenso wurde die Verforauna des Krankenhauses mit Dampf durch das städtische Gaswerk ausgetauscht. Ein Antrag der Zentrumsfraktion des Stadtrats verlangte scharfes postales Einschreiten gegen das zurasche Fahren der Motorradfahrer in den Hauptverkehrsstraßen der Stadt, dem entsprochen werden soll. Interessant war u. a. die Mitteilung, daß bei einer Verkehrskontrolle auf der Rheinstraße am Sonntag nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr 700 Autos nach einer Risikuna gezählt wurden. Ein weiterer Antrag der gleichen Fraktion verlangte, daß in Zukunft schärfere städtische Bauteiluntersuchung nicht mehr an Generalunternehmern vergeben werden, damit nicht Handwerker oder Referenten um ihre Korruptionen kommen, wie es bei zwei privaten Unternehmen schon vorgekommen sei. Der Stadtrat stimmte nach längerer Aussprache diesem Antrag zu.

Eine ausgiebige Debatte entspann sich bei der Besprechung des Reichsschulgesetzes. Da dieser nach den Ausführungen des Bezirkslehrervereins Ludwigsbafen hier in die gemeinlichen Ansaenheiten einreißt, hatte er an den Stadtrat das Ersuchen gestellt, zu dem Reichsschulgesetzentwurf Stellung zu nehmen. Dies geschah denn auch in der anschließenden Weise: Sämtliche Fraktionen nahmen zu dem Entwurf Stellung. Der Vertreter des Zentrums, Reichsstaatsaborderer Dösmann, trat in seinen Ausführungen für die Konfessionslosigkeit ein. Schließlich einigte man sich auf eine Entschließung, die von sämtlichen Parteien mit Ausnahme des Zentrums und der Kommunisten unterzeichnet war und die folgenden Wortlaut hat: „Der Stadtrat Ludwigsbafen wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen den keudlichen Entwurf zum Reichsschulgesetz, denn dieser Entwurf vernichtet die Schulhoheit des Staates und läßt sie an nichtstaatliche Mächte ab, nimmt der Gemeinlichkeitsämter die ihr verfassungsmäßig zugesicherte Vorzugsstellung, senkt die Bildungshöhe und Leistungsfähigkeit unserer Volksschule, macht den politischen Kampf in den Gemeinden zu einem Dauerkampfe, verdirbt die Erziehung zur Volksgemeinschaft, gefährdet die Gewissensfreiheit und staatsbürgerliche Freiheit der Lehrerschaft und bürdet den Gemeinden unndtiae, in ihrer Höhe noch nicht vorauslebende Ausgaben auf.“

Messing nicht mehr putzen

einmal mit Lenoal behandeln

Das Metall bleibt jahrelang blank. S 415  
Kleinerverkauf: Drogerie Ludwig & Schültheim, Mannheim, O 4, 3  
Telephon Nr. 2715 und 2716.

Zu diesem erlebten Quartett nun der Chor, zusammengesetzt aus dem Stimmenmaterial des Musikvereins und des Nationaltheaters. Ein Vokalchor, der alles mit letzter Hingabe zum Ausdruck zu bringen wußte, vom Requiemflüster bis zu den Schreden des Jünglingsgerichts. Das zweichörige „Sanctus“ haute sich ebenso großartig auf, wie das Zurücksinken ins Gebet am Schluß dieses Weg des starken Eindrucks in umgekehrter Richtung beschriftet. Ueber allem, nicht wie ein unabhänger Feldherr, sondern wie ein unmittelbar Mitschaffender, der Leiter, Generalmusikdirektor Richard Bert, in glänzender Dirigentenverfassung, ein Chorführer von härtester Kraft der Suggestion. Auf sein Orchester, das er zuweilen nur noch mit den Augen lenkt, kann er sich verlassen; es spielte wieder mit bewundernder Schönheit, die zarten Stellen besaßen einen unbeschreiblichen Klangreiz. Und Arno Landmann an der Orgel bietet ebenfalls die Gewähr für reiflose Erfüllung der beim Ribelungensaalinstrument besonders schweren Pflicht. Das Ganze eine der imponierendsten, im Dirigenten zentrierten Gesamtleistungen von härtestem Stimmungsgehalt.

Der Beifall vor und nach einer Totenmesse ist zwar etwas deplaziert, aber mit dem Theatralischen des Werkes nicht eben unvereinbar. Außerdem war das Publikum des überfüllten Saales sehr zu Grub und Dank aufgeleat. Der Bühnen-volksbund hat uns diesen reichen Abend gebracht, auch ihm sei dafür von Herzen gedankt!  
Dr. K.

o Moissi in Paris. Das Erscheinen Alexander Moissi in dem Tostoi-Drama „Der lebende Leichnam“ war für die Pariser Theaterwelt ein großes Ereignis. Leider zeigte sich Moissi in dem kleinen, altsittlich sehr mangelhaften „Theatre des Auteurs“, das eigentlich das Theater der einigten Pariser Vorstadt Montmartre war und nicht der geringsten Verbesserung unterzogen wurde, als der Schauspieler und Regisseur Dullin sein ausgezeichnetes Ensemble unter dem Namen „Atelier“ begründete. Moissi Kunst fand erklähen und starken Beifall. Die Inszenierung wies natürlich einige Mängel auf, da die schlechten Bühneneinrichtungen für eine moderne Regie nicht verwendbar sind. In einem zweiten Stück von Tostoi „Alles Gute kommt von Jhr“, das in französischer Sprache aufgeführt wurde, bewies Moissi seine sprachliche Gewandtheit. Er spricht das französische mit einem ausgeprochen italienischen Akzent. (Moissi stammt bekanntlich aus Triest.) Das Theater war sehr gut besucht. Kriegsminister Painlevé wohnte der Vorstellung bei.

### Film-Rundschau

\* **Schanburg.** Man sollte eigentlich nicht so indiscret sein und die Verhältnisse von Junggeiern vor der breiten Öffentlichkeit so quasi coram publico, auf der Leinwand demonstrieren. Der Film *„Männer vor der Ehe“* gibt mit seinen Verwicklungen ein Schulbeispiel für die verzwickten Logen, in die so ein junger Mann geraten kann. Sogar bis zum Jahnplombieren kann es kommen, wie Charles Lincoln als Ernst Besterkamp gelbt, der, um in die Nähe seiner Angebeteten zu gelangen, sogar der Hofmaschine des Zahnarztes mit wahrem Heldennutze begegnet und die nicht gerade angenehme Prozedur über sich ergehen läßt. Nina Banna als Hilde Holm ist eine ausgezeichnete Partnerin. Der heimlich rauchende und Liebesromane lesende Dackfisch der Käse von Ragn ist ganz entzückend. Die Rolle des „armen“ Junggeiers liegt bei Curt Wespermann in den besten Händen, der schließlich seine Käse Kaschub (Grete Schmidt) heimführt, während die temperamentvolle „Freundin“ Danni Welfe das Nachsehen hat und die braunen Lippen ihres Freundes in nebelhafter Weite verschwinden sieht. Ein Film voll harmloser Fröhlichkeit, in dem die Effektivität die Hauptrolle spielt. — Ein sehr interessanter Naturfilm *„Das Murmeltier“*, die Filmgroteske *„Der Sturz in den Brückkasten“* und die Ufa-Wochenschau vollenden das Programm.

\* **Alhambra.** *„Pat und Patachon am Nordsee-Kraut“.* So die beiden Hinkommen ist etwas los, sie machen aus nichts etwas. Auch in diesem Film beherrschen sie in jeder Lage die „Situation“. Sie kommen immer zur rechten Zeit, sie greifen überall rettend ein und lösen die schwierigsten Dinge. In ihrer Art haben sie mit Chaplin eine gewisse Ähnlichkeit. Genau wie dieser mit der größten Selbstverständlichkeit für die Armen eintritt, so auch Pat und Patachon. Der Film überstrahlt sich wieder in den bekannten tolen Einfällen der beiden Humoristen. Wie sie flühen, wie sie ihre Hüfte bauen, Geister bannen und selbst darstellen, ist von solcher Komik, daß man aus dem Lachen nicht herauskommt. Den Gerngang der Handlung zu schildern erübrigt sich. Man muß sich diese neue Leistung von Pat und Patachon ansehen. Ein zweiter Film *„Liebe am Rhein“* bringt herrliche Bilder vom schönen deutschen Rhein. Die Rot der Winter wird aufwühlend durch eindringlich barocion. Der Film ist frei von der Nüchternheit, die sonst leicht derartigen Szenarien anhaftet. Einfach und unaufdringlich spielt sich eine arde Liebe ab. Die zu scheitern droht, dann aber doch für alle Teile zum glücklichen Abschluss kommt.

### Tagungen

#### 9. (ordentliche) Verbandversammlung des Badischen Sparfassen- und Giroverbandes

Der Badische Sparfassen- und Giroverband hat, wie bereits in Monats-Abendblatt schon kurz gemeldet, am Samstag, 8. Oktober in Säckingen a. Rh. seine IX. (ordentliche) Versammlung abgehalten. Die Stadt Säckingen war als Tagungsort gewählt worden, weil die Dessenliche Sparfassen Säckingen alschaitia damit die Feler des 73-jährigen Bestehens verbunden hat. Der offiziellen Tagung aima ein von der Dessenlichen Sparfassen Säckingen veranstalteter Festakt am Freitag abend im Saalbau des Hotels „Zum Schützen“ voraus, auf dem der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Sparfassen, Bäckermeister Trunzer-Säckingen, die Begrüßungs- und Resolutionsrede hielt. Der Verbandsvorsitzende, I. Bäckermeister Ritter-Mannheim, eröffnete die Versammlung gegen 10 Uhr und referierte kurz über den Geschäftslauf des Verbandes für das Jahr 1926/27. Er wies dabei auch darauf hin, daß der Verband im abgelaufenen Geschäftsjahr auf ein sehr erfolgreiches Bestehen zurückblicken konnte. Den Rechenschaftsbericht der Badischen Girozentrale für 1926 erstattete Generaldirektor Dr. Melzer-Mannheim. Nach seinen Ausführungen könne zwar die Wirtschaftskrise als beendet bezeichnet werden, jedoch sei die Lage immer noch unklar, und vielleicht infolge der jüngsten Erhöhung des Reichsbank-Diskontsatzes unklarer als vormals. Gegenüber dem höheren Bedarf der Städte und Gemeinden müsse ansehts der Kapitalknappheit eine Beschränkung in der Kreditaufnahme durch sparsame Wirtschaft empfohlen werden. Die Erhöhung der Auslandskredite sei ansehts der gewaltigen Reparationsverpflichtungen beantragt, ebenso die Verringerung der kurzfristigen Auslandskredite, die eine ungeliebte Geldknappheit hervorruft und infolge ihrer Refutation den Devisenmarkt unliebsamen Schwankungen aussetzen würden. Die Kapitalbildung im Inland durch Ersparnisse sei für uns jetzt das Wichtigste. Das Geschäftsjahr 1927 könne infolge der Geldknappheit nicht so günstige Ergebnisse erwarten lassen wie das abgelaufene Jahr.

Die Bilanz und die voranschreitende Verteilung des Gewinnes mit 7% Prozent Verzinsung des Betriebskapitals über 232 000 Mk. Ueberweisung an die Siedersbrüderkassa mit 100 000 Mk., 5 Prozent weitere Auswertung des alten Betriebskapitals mit 74 000 Mk. und Gewinnvortrag von 1500 Mark wurden einstimmig genehmigt; ebenso einstimmig wurde den Verbandsorganen durch die Verbandversammlung Entlastung erteilt.

Das Hauptreferat des Tages hatte Generaldirektor Melzer-Mannheim übernommen. Der Vortragende sprach in mehr als einstufiger, mit starkem Beifall entgegengenommener Rede über Wirtschaftsbereitungen durch die öffentlich-rechtlichen Geld- und Kreditinstitute. Der Redner schilderte die Geschichte und Abwehr der Anarisse auf die öffentlichen Geldinstitute und bewies an Hand überausreichen und reichhaltigen statistischen Materials, daß die öffentliche Hand, sowohl die Geld- und Kreditinstitute in Frage kommen, sowie die Besichtigung, Berufung und natürlichen Aufgabe treu geblieben und gerecht geworden sind.

Als hauptamtlicher Verbandsvorsitzender wurde Oberbürgermeister Dr. Gugelmeier, Lörrach einstimmig erwählt. Der neu erwählte Präsident dankte nach einer Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters Dr. Bender-Freiburg für das Vertrauen und ver sprach, seine ganze Kraft in den Dienst der Sparfassen und der Selbstverwaltung zu stellen. Die Notwendigkeit unter Beachtung der Reinertrags und zu den anderen Kreditorganisationen hob er besonders hervor. Wenn auch aus der Konkurrenz der Sparfassen und Banken da und dort Kämpfe unvermeidlich sind, so müßten sich alle doch bewußt bleiben, daß sie Diener am Wohle des Volkes sind, und daß das Ansehen des Jahres 1918 alle unaufrichtig an einer Schicksalsgemeinschaft zusammen gefügt hat.

Der bisherige ehrenamtliche Verbandsvorsitzende, I. Bäckermeister Ritter-Mannheim, der seit dem Jahre 1909 an führender Stelle in den Organen des Sparfassenverbandes tätig war, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt; seine arde Verdienste um das badische Sparfassenwesen wurden außerdem durch die Ueberreichung eines besonderen Ehrenzeichens und durch eine Reihe ehrender Ansprachen gewürdigt. Auch dem Bäckermeister a. D. Dr. Weisker-Überbach und Sparfassenleiter a. D. Vesper-Vahr, die im Laufe dieses Jahres aus dem Verbandsauschuss ausgeschieden sind, wurde eine wertvolle Ehrengabe überreicht als Dank und Anerkennung für ihre unerlässliche Tätigkeit im Verbandsinteresse seit Gründung der Organisation.

### Aus dem Lande

#### Führerkurs des IX. Kreisfeuerwehrverbandes Mannheim

□ **Weinheim, 9. Okt.** Unter Leitung des Feuerleiterspektors Karl Wild-Weinheim wurde gestern und vorgestern hier ein Führerkurs des IX. Kreisfeuerwehrverbandes Mannheim im Schulhaus des Realgymnasiums abgehalten. Die 40 Feuerwehrleute des IX. Kreisfeuerwehrtreffes Mannheim, umfassen 3000 Mann, waren sämtlich durch ihre Kommandanten vertreten. An den Übungen beteiligten sich u. a. auch die Führer der Fabrikfeuerwehren der Zellstoffabrik Waldhof, Lang-Mannheim, Steingewerks Friedrichs-Weid, Ausbesserungswerk Schwoigingen, Güterbahnhof Mannheim und der freiwilligen Feuerwehren von sämtlichen Vororten Mannheims. Der Senior unter der Leitungsmannschaft war der 73-jährige Feuerwehrhauptmann Thron aus Neckarau, der an Kraft und Frische der Jugend mit gutem Beispiel voranging. Die Übungen bestanden hauptsächlich im Exerzieren und Ueben mit mechanischen Leitern, Schieber- und Anstellleitern, Hydranten, Wagen- und Abpropfgeräten und Exerzieren mit Druckschlängen, Übungen mit Wasserleitern, Rettungsschlauch, Notorippen usw.

Am Samstag vormittag hielt Branddirektor Paulont von der Mannheimer Berufsfeuerwehr einen anschaulichen Instruktionvortrag über Verhütung von unglücklichen Schäden durch die Feuerwehr bei Löscharbeiten, z. B. über denbar mindesten Wapergaben, Schrauben beim Einreißen usw. Den Abschluss bildete ein allgemeiner Übungsaugriff gegen das angennommenermaßen brennende Realgymnasium, wobei ein Teil der Feuerwehrleute mit Rauchmasken durch das Treppenhaus vordrang, während ein anderer Teil den Brandherd von außen bekämpfte und mit mechanischen Schieberleitern in die oberen Stockwerke vordrang, um die im Zeichensaal vom Feuer überraschten Schüler mit Schlauchfäden in den Schulhof hinunterzubefördern. Landrat Dr. Guth-Vender-Mannheim, der am ersten Übungstage dem Kurs betwohnte, sprach sich darüber sehr anerkennend aus. Bei dem an den Kurs sich anschließenden Bankett im Schwarzen Adler begrüßte der Kursleiter, Kommandant Wild-Weinheim, die Spitze der sämtlichen badischen Behörden Weinheims und die Bürgermeister der Nachbarorte. Landrat Dr. Pfaff sprach sich über Geis, Disziplin und Manneszucht bei den freiwilligen Feuerwehren überaus anerkennend aus. Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrausschusses, Kommandant Agricola-Ladenburg, bezeichnete den Verlauf des Führerkurses als vortrefflich gelungen. Besonders dankte er dem Berufsfeuerwehrmann Branddirektor Paulont aus Mannheim, den die freiwilligen Wehren als ihren Kameraden betrachten dürfen, für seinen ausgezeichneten und lehrreichen Vortrag.

Kreisfeuerwehrrinspektor Knapp-Mimbach überbrachte die Grüße des Verbandes der heilschen freiwill. Feuerwehren. Kommandant Knebel von der Feuerwehr Zellstoffabrik Waldhof überreichte dem Kursleiter Wild, seinen Helfern, den Kommandanten Keller, Böfker, Kraft, Maurer und Sommer, und dem Branddirektor Paulont und dem Kreisaußschußsekretär Frey als Zeichen der Anerkennung je eine Blumenbinde.

Oberkommandant Schlimm von der freiwilligen Feuerwehr Mannheim erinnerte daran, daß Landrat Dr. Guth-Vender in Mannheim erklärte, daß die freiwilligen Feuerwehren im IX. bad. Kreisfeuerwehrtreff Mannheim die besten ausgebildeten in ganz Baden seien. Er erkannte das warme Interesse der Staatsregierung für die Feuerwehrfrage an und brachte auf sie ein Hoch aus. Zugführer Kasper-Neckarau sprach den Dank der Mannschaften für die Kommandanten aus. Kommandant Viktor-Ladenbach, der älteste, seit 30 Jahren sein Amt ausübende Kommandant, trank auf das Wohl des Landespräsidenten des freiwilligen Feuerwehrverbandes, Kommandant Ueberle-Weidelsberg. Heute Sonntag nachmittag fand abermals unter Teilnahme der Behörden die diesjährige Jahresabschlussübung der freiwilligen Feuerwehr Weinheim statt, wobei eine Angriffsbübung auf einen angenommenen Brand des Rathauses und der Nachbargebäude ausgeführt wurde.

□ **Weinheim, 11. Okt.** Heute mittag lief vor dem Hause Nr. 18 das zweieinhalbjährige Kind des Ledearbeiters Georg Gräber in das langsam fahrende Auto eines hiesigen Arztes hinein. Das Kind wurde dem Kinde dabei abgedrückt, auch sonst erlitt es lebensgefährliche Verletzungen. Der Arzt überführte das unglückliche Kind in seinem Auto in das hiesige hässliche Krankenhaus. Den Chauffeur traf an dem Unfall keine Schuld.

### Aus der Pfalz

□ **Ludwigsbafen a. Rh., 11. Okt.** Am Sonntag, den 9. Okt. wurde nachmittags gegen 4 1/2 Uhr auf der Landstraße von Weibelheim nach Miltenthera ein aus Ludwigsbafen kommender NSU-Wagen von einem in der gleichen Richtung fahrenden Sportwagen überholt. Dieser fuhr das wahnwitzige Tempo von etwa 100 Km. in der Stunde und rannte den Ludwigsbafener Wagen im Ueberholen an. Infolge des unwillkürlichen Seltenstoßes kam der Ludwigsbafener Wagen ins Schleudern und wurde, als er sich mehrmals auf der Landstraße gedreht hatte, über den Chauffeurtraben auf einen Acker geworfen, wo er an einem Baum prallte. Wie durch ein Wunder wurde ein fürchterliches Unfallschicksal, das den vier Insassen den Tod oder zumindest schwere Verletzungen hätte bringen können, verhindert. Keiner der Insassen wurde verletzt. Der Fahrer des überholenden Wagens fuhr in dem gleichen rasenden Tempo davon. Es war ledialsch festzustellen, daß kein Wagen ein offener Sportwagen, dessen Karosserie ebenfalls rot lackiert war, das Kennzeichen 2 U 1711. Die Karosserie waren ebenfalls rot lackiert.

□ **Speyer, 11. Okt.** Der Referent bei der pfälzischen Kreisregierung in Speyer, Oberregierungsrat Dr. Hermann Spörerlein, steht am 12. Oktober auf ein 35-jähriges Wirken als Verwaltungsbeamter zurück.

□ **Neckarau, 11. Okt.** Der Landwirt Julius Bayer von hier erntete einen Karb von nicht weniger als 84 Pfund. Als weitere Seltenheit ist zu bezeichnen, daß ein Weinstock an dem Hause von Julius Bayer einen Behang von über 2000 Trauben trägt.

### Nachbargebiete

#### Eine Falschmünzwerkstatt ausgedöhnt

□ **Sonan a. Rh., 11. Okt.** Seit einiger Zeit wurden in Sonan und seiner näheren Umgebung falsche Dreiermarkstücke in den Verkehr gebracht. Der Kriminalpolizeicommissar es ist, die Falschmünzwerkstatt, die in einer Manufaktur eingerichtet war, aufzudecken. Der Haupttäter wurde gerade bei der Herstellung von Formen für Falschstücke ergriffen. Bei der Durchsuchung der Wohnung konnten einige fertige Falschstücke, eine Anzahl Falschstücke im rohen Zustande und das Herstellungsmaterial gefunden und beschlagnahmt werden. Der Falschmünzger wurde verhaftet, ebenso der bei ihm wohnende Bruder, dessen Frau und zwei Frauen, die das Falschgeld ausgegeben hatten.

#### Bier Kinder in einem Kübel ertränkt

□ **Saarburg (Lothringen), 11. Okt.** Ein schreckliches Drama hat sich gestern morgen in Saarburg abgelehrt. Die Frau des Briefträgers Blaise, die seit einiger Zeit Anzeichen von Geisteskrankheit gab, ließ ihre Kinder im Alter von 2, 3, 6 und 7 Jahren nicht zur Schule besuch, aus dem Hause gehen, sondern nahm einen halbbefüllten Kübel und ertränkte alle vier Kinder darin, eins nach dem andern. Sie ließ jedes Kind Gebete verrichten, gab ihnen Schokolade und drückte dann einem nach dem andern den Kopf in das Wasser, bis sie tot waren. Als die vier kleinen Döner tot waren, legte die Mutter sie auf Bett und stieg zum Polizeikommissar, um ihre Tat zu erzählen. Sie selate keinerlei Reue und erklärte: „Sie habe jetzt viel Ruhe im Himmel. Jetzt haben sie alle Brot.“ Alle Wiederbelebungsbemühungen bei den Kindern blieben erfolglos. Mehrere in aller Eile herbeigerufenen Verzte bemühten sich vergeblich, die Kinder ins Leben zurückzurufen. Der unglückliche Vater verfiel, als er von dem Geschehen unterrichtet wurde, in eine Verzweiflungskrise. Die Die Wundarmerie hat die Mutter, die Scheinbar sich gar keine Rechenschaft über ihre Tat ablegen kann, verhaftet. Sie wurde einwillen der psychiatrischen Klinik in Strassburg aneuehrt.

Für Taschenlaternen werden mit Vorliebe die Osram-Zwerg-Lampen verwendet

Helles, weißes Licht

Sparsam im Stromverbrauch



OSRAM





Sportliche Rundschau

Boxen

Franz Diener wieder Meister

Diener schlägt Rudi Wagener über 15 Runden nach Punkten. - Sahn wird durch Disqualifikation Grimms Meister im Weltergewicht.

Berlin, 11. Okt. (Drathber.) Das in der Reichshauptstadt der Boxsport längst nicht mehr so populär ist, wie noch vor einigen Jahren, wie zur Zeit der Breitensträter, Samson-Rörner und Frenzel, bewies auch wieder der Dienstagabend...

Im einseitigen Weltergewichtskampf zwischen dem Berliner Funke und dem Kölner Carlos gab es nach sechs Runden ein Unentschieden. Beide mußten zu Boden, Funke hatte im allgemeinen mehr vom Kampf und ein Punktsieg des Berliner wäre wohl auch gerechtfertigt gewesen...

Pferdesport

Rennen zu Grunewald (vom 11. Oktober)

- 1. Kinder-Trotrennen. 2500 M, 1200 Meter. 1. Gsch. Dell's Foto (H. Jarras), 2. Marabó, 3. Empschluna...

Olympiade

England und die Amsterdamer Spiele

Protokoll gegen die Veraktung von Lohmannsfall

Unter dem Vorsitz von Lord Roddale hielt das Britische Olympische Komitee in London eine Tagung ab, die sich in erster Linie mit der Stellungnahme Englands zu den Beschlüssen des Olympischen Exekutiv-Komitees betraf...

Flugsport

Das Mannheimer Segelfluggesetz. Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß der Babilon-Falgsche Segelfluggesetz in Mannheim sein Segelfluggesetz, das er zu Schulzwecken verwenden wird und das seit längerer Zeit befehlt ist...

Motorradport

\* Motorrad-Geschicklichkeitsspiele im Stadion. Die Einladung zu den Motorrad-Geschicklichkeitsspielen am 18. Okt. 1927 im Stadion enthält ganz neuartige Übungen. So z. B. das plötzliche Bremsen vor einem aufgestellten Verkehrsschutzmännchen...

Fußball

Eine „Berichtigung“

„Unaires Spiel oder Täuschigkeit“

Bei dem am Sonntag stattgefundenen Verbandsspiel zwischen F.C. Phönix Mannheim und Germania Friedrichsfeld wurde der sonst gute Verteidiger der Friedrichsfelder Mannschaft B. Brummer vom Schiedsrichter vom Plage verwiesen...

Der Brummer besaß in einem Schreiben über diese „Unrichtigkeit“ und schreibt u. a.: „Er (Brummer) wurde nicht wegen Täuschigkeit, sondern wegen „unsafren Spiels“ hinausgeschickt. Sie werden daher gebeten, alsbald eine Berichtigung in Ihrer geschätzten Zeitung erscheinen zu lassen...

Wir stellen nach Erkundigungen fest, daß der Spieler Brummer wegen „unsafren Spiels“ hinausgeschickt wurde. Gleichzeitig verweisen wir auf den Bericht in der „M.S.Z.“, dem amtlichen Organ, wo es heißt, daß Brummer, nachdem der Schiedsrichter eine Täuschigkeit von diesem Spieler nicht bemerkt, wegen groben Foulspiels hinausgeschickt wurde...

Verantwortl. Verleger: Dr. E. Schreyer. Druck: Dr. E. Schreyer. Mannheim, 11. Okt. 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Bruder, Onkel und Schwager, Herr

Johann Ehrhard

Mineralwasserfabrikant

gestern abend infolge langer schwerer Krankheit nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 63 Jahren, sanft vom Tode erlöst worden ist.

Mannheim, den 11. Oktober 1927.

In tiefer Trauer:

Katharina Ehrhard Wwe. und Hinterbliebene.

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, nachm. 2 Uhr vom hiesigen Krematorium aus statt.

Nachruf.

Elfriede Schubert

starb plötzlich am 10. dieses Monats in der Blüte ihres Lebens.

Wir verlieren eine tüchtige, arbeitsfrohe und gewissenhafte Beamtin, deren allzufrühes Hinscheiden wir von Herzen bedauern.

Mannheim, den 12. Oktober 1927.

Die Direktion d. Mannheimer Versicher.-Gesellschaft

Nachruf.

Frl. Elfriede Schubert

Im Alter von 25 Jahren durch den Tod aus unseren Reihen entrissen.

Wir beklagen den Verlust dieser freundlichen und lebenswürdigen Kollegin, der wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Mannheim, 12. Oktober 1927.

Die Prokuristen und Angestellten der Mannheimer Versicherungsgesellschaft.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie den vielen Kranz- und Blumenpenden bei dem allzufrühen Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Tochter, Schwester und Nichte

Rosal Stemmer

sprechen wir auf diesem Wege unsere tiefgefühlten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Mayer für seine trostreichen Worte, Herrn Dr. Dreyfuß für seine liebevolle Behandlung, den Diakonen, dem Benschen Männerchor, der Firma Klusmann & Binder u. Personal und dem Stenographenverein Stolze-Schrey.

Mannheim, 11. Oktober 1927

Die Hinterbliebenen

Von der Reise zurück

Dr. F. Kiefer

Arzt f. Chirurgie u. Frauenkrankheiten

Hebelstr. 7 - Tel. 21253, 21251

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Wir ersuchen um Zahlung des dritten Hefts der Hundesteuer für das Steuerjahr 1927/28 bis 15. Oktober 1927. Wer bis zu diesem Tage nicht zahlt, hat die gesetzliche Verzugsgebühr zu entrichten...

Bekanntmachung der Gemeinde Seddenheim.

Wettbewerb zum Neubau eines Saales in der Schloßmairie betr.

- 1. Preis mit dem Kennwort „Tradition“, Dr. Ing. Adolf H. B. Hoffmann, Mannheim, Oberer Luisenpark 25.

Jam Kaufan werden die Entwürfe „Angebot“, Herrn Ing. Mannheim und „Referat“, Herr und Wagner, Mannheim, L. 2. 12, empfangen.

Hausrat

Ganzes, Mittel- u. Kleinstes, 1, 2 u. 3-Zimmer, 4-Zimmer, 5-Zimmer, 6-Zimmer, 7-Zimmer, 8-Zimmer, 9-Zimmer, 10-Zimmer, 11-Zimmer, 12-Zimmer, 13-Zimmer, 14-Zimmer, 15-Zimmer, 16-Zimmer, 17-Zimmer, 18-Zimmer, 19-Zimmer, 20-Zimmer, 21-Zimmer, 22-Zimmer, 23-Zimmer, 24-Zimmer, 25-Zimmer, 26-Zimmer, 27-Zimmer, 28-Zimmer, 29-Zimmer, 30-Zimmer, 31-Zimmer, 32-Zimmer, 33-Zimmer, 34-Zimmer, 35-Zimmer, 36-Zimmer, 37-Zimmer, 38-Zimmer, 39-Zimmer, 40-Zimmer, 41-Zimmer, 42-Zimmer, 43-Zimmer, 44-Zimmer, 45-Zimmer, 46-Zimmer, 47-Zimmer, 48-Zimmer, 49-Zimmer, 50-Zimmer, 51-Zimmer, 52-Zimmer, 53-Zimmer, 54-Zimmer, 55-Zimmer, 56-Zimmer, 57-Zimmer, 58-Zimmer, 59-Zimmer, 60-Zimmer, 61-Zimmer, 62-Zimmer, 63-Zimmer, 64-Zimmer, 65-Zimmer, 66-Zimmer, 67-Zimmer, 68-Zimmer, 69-Zimmer, 70-Zimmer, 71-Zimmer, 72-Zimmer, 73-Zimmer, 74-Zimmer, 75-Zimmer, 76-Zimmer, 77-Zimmer, 78-Zimmer, 79-Zimmer, 80-Zimmer, 81-Zimmer, 82-Zimmer, 83-Zimmer, 84-Zimmer, 85-Zimmer, 86-Zimmer, 87-Zimmer, 88-Zimmer, 89-Zimmer, 90-Zimmer, 91-Zimmer, 92-Zimmer, 93-Zimmer, 94-Zimmer, 95-Zimmer, 96-Zimmer, 97-Zimmer, 98-Zimmer, 99-Zimmer, 100-Zimmer, 101-Zimmer, 102-Zimmer, 103-Zimmer, 104-Zimmer, 105-Zimmer, 106-Zimmer, 107-Zimmer, 108-Zimmer, 109-Zimmer, 110-Zimmer, 111-Zimmer, 112-Zimmer, 113-Zimmer, 114-Zimmer, 115-Zimmer, 116-Zimmer, 117-Zimmer, 118-Zimmer, 119-Zimmer, 120-Zimmer, 121-Zimmer, 122-Zimmer, 123-Zimmer, 124-Zimmer, 125-Zimmer, 126-Zimmer, 127-Zimmer, 128-Zimmer, 129-Zimmer, 130-Zimmer, 131-Zimmer, 132-Zimmer, 133-Zimmer, 134-Zimmer, 135-Zimmer, 136-Zimmer, 137-Zimmer, 138-Zimmer, 139-Zimmer, 140-Zimmer, 141-Zimmer, 142-Zimmer, 143-Zimmer, 144-Zimmer, 145-Zimmer, 146-Zimmer, 147-Zimmer, 148-Zimmer, 149-Zimmer, 150-Zimmer, 151-Zimmer, 152-Zimmer, 153-Zimmer, 154-Zimmer, 155-Zimmer, 156-Zimmer, 157-Zimmer, 158-Zimmer, 159-Zimmer, 160-Zimmer, 161-Zimmer, 162-Zimmer, 163-Zimmer, 164-Zimmer, 165-Zimmer, 166-Zimmer, 167-Zimmer, 168-Zimmer, 169-Zimmer, 170-Zimmer, 171-Zimmer, 172-Zimmer, 173-Zimmer, 174-Zimmer, 175-Zimmer, 176-Zimmer, 177-Zimmer, 178-Zimmer, 179-Zimmer, 180-Zimmer, 181-Zimmer, 182-Zimmer, 183-Zimmer, 184-Zimmer, 185-Zimmer, 186-Zimmer, 187-Zimmer, 188-Zimmer, 189-Zimmer, 190-Zimmer, 191-Zimmer, 192-Zimmer, 193-Zimmer, 194-Zimmer, 195-Zimmer, 196-Zimmer, 197-Zimmer, 198-Zimmer, 199-Zimmer, 200-Zimmer, 201-Zimmer, 202-Zimmer, 203-Zimmer, 204-Zimmer, 205-Zimmer, 206-Zimmer, 207-Zimmer, 208-Zimmer, 209-Zimmer, 210-Zimmer, 211-Zimmer, 212-Zimmer, 213-Zimmer, 214-Zimmer, 215-Zimmer, 216-Zimmer, 217-Zimmer, 218-Zimmer, 219-Zimmer, 220-Zimmer, 221-Zimmer, 222-Zimmer, 223-Zimmer, 224-Zimmer, 225-Zimmer, 226-Zimmer, 227-Zimmer, 228-Zimmer, 229-Zimmer, 230-Zimmer, 231-Zimmer, 232-Zimmer, 233-Zimmer, 234-Zimmer, 235-Zimmer, 236-Zimmer, 237-Zimmer, 238-Zimmer, 239-Zimmer, 240-Zimmer, 241-Zimmer, 242-Zimmer, 243-Zimmer, 244-Zimmer, 245-Zimmer, 246-Zimmer, 247-Zimmer, 248-Zimmer, 249-Zimmer, 250-Zimmer, 251-Zimmer, 252-Zimmer, 253-Zimmer, 254-Zimmer, 255-Zimmer, 256-Zimmer, 257-Zimmer, 258-Zimmer, 259-Zimmer, 260-Zimmer, 261-Zimmer, 262-Zimmer, 263-Zimmer, 264-Zimmer, 265-Zimmer, 266-Zimmer, 267-Zimmer, 268-Zimmer, 269-Zimmer, 270-Zimmer, 271-Zimmer, 272-Zimmer, 273-Zimmer, 274-Zimmer, 275-Zimmer, 276-Zimmer, 277-Zimmer, 278-Zimmer, 279-Zimmer, 280-Zimmer, 281-Zimmer, 282-Zimmer, 283-Zimmer, 284-Zimmer, 285-Zimmer, 286-Zimmer, 287-Zimmer, 288-Zimmer, 289-Zimmer, 290-Zimmer, 291-Zimmer, 292-Zimmer, 293-Zimmer, 294-Zimmer, 295-Zimmer, 296-Zimmer, 297-Zimmer, 298-Zimmer, 299-Zimmer, 300-Zimmer, 301-Zimmer, 302-Zimmer, 303-Zimmer, 304-Zimmer, 305-Zimmer, 306-Zimmer, 307-Zimmer, 308-Zimmer, 309-Zimmer, 310-Zimmer, 311-Zimmer, 312-Zimmer, 313-Zimmer, 314-Zimmer, 315-Zimmer, 316-Zimmer, 317-Zimmer, 318-Zimmer, 319-Zimmer, 320-Zimmer, 321-Zimmer, 322-Zimmer, 323-Zimmer, 324-Zimmer, 325-Zimmer, 326-Zimmer, 327-Zimmer, 328-Zimmer, 329-Zimmer, 330-Zimmer, 331-Zimmer, 332-Zimmer, 333-Zimmer, 334-Zimmer, 335-Zimmer, 336-Zimmer, 337-Zimmer, 338-Zimmer, 339-Zimmer, 340-Zimmer, 341-Zimmer, 342-Zimmer, 343-Zimmer, 344-Zimmer, 345-Zimmer, 346-Zimmer, 347-Zimmer, 348-Zimmer, 349-Zimmer, 350-Zimmer, 351-Zimmer, 352-Zimmer, 353-Zimmer, 354-Zimmer, 355-Zimmer, 356-Zimmer, 357-Zimmer, 358-Zimmer, 359-Zimmer, 360-Zimmer, 361-Zimmer, 362-Zimmer, 363-Zimmer, 364-Zimmer, 365-Zimmer, 366-Zimmer, 367-Zimmer, 368-Zimmer, 369-Zimmer, 370-Zimmer, 371-Zimmer, 372-Zimmer, 373-Zimmer, 374-Zimmer, 375-Zimmer, 376-Zimmer, 377-Zimmer, 378-Zimmer, 379-Zimmer, 380-Zimmer, 381-Zimmer, 382-Zimmer, 383-Zimmer, 384-Zimmer, 385-Zimmer, 386-Zimmer, 387-Zimmer, 388-Zimmer, 389-Zimmer, 390-Zimmer, 391-Zimmer, 392-Zimmer, 393-Zimmer, 394-Zimmer, 395-Zimmer, 396-Zimmer, 397-Zimmer, 398-Zimmer, 399-Zimmer, 400-Zimmer, 401-Zimmer, 402-Zimmer, 403-Zimmer, 404-Zimmer, 405-Zimmer, 406-Zimmer, 407-Zimmer, 408-Zimmer, 409-Zimmer, 410-Zimmer, 411-Zimmer, 412-Zimmer, 413-Zimmer, 414-Zimmer, 415-Zimmer, 416-Zimmer, 417-Zimmer, 418-Zimmer, 419-Zimmer, 420-Zimmer, 421-Zimmer, 422-Zimmer, 423-Zimmer, 424-Zimmer, 425-Zimmer, 426-Zimmer, 427-Zimmer, 428-Zimmer, 429-Zimmer, 430-Zimmer, 431-Zimmer, 432-Zimmer, 433-Zimmer, 434-Zimmer, 435-Zimmer, 436-Zimmer, 437-Zimmer, 438-Zimmer, 439-Zimmer, 440-Zimmer, 441-Zimmer, 442-Zimmer, 443-Zimmer, 444-Zimmer, 445-Zimmer, 446-Zimmer, 447-Zimmer, 448-Zimmer, 449-Zimmer, 450-Zimmer, 451-Zimmer, 452-Zimmer, 453-Zimmer, 454-Zimmer, 455-Zimmer, 456-Zimmer, 457-Zimmer, 458-Zimmer, 459-Zimmer, 460-Zimmer, 461-Zimmer, 462-Zimmer, 463-Zimmer, 464-Zimmer, 465-Zimmer, 466-Zimmer, 467-Zimmer, 468-Zimmer, 469-Zimmer, 470-Zimmer, 471-Zimmer, 472-Zimmer, 473-Zimmer, 474-Zimmer, 475-Zimmer, 476-Zimmer, 477-Zimmer, 478-Zimmer, 479-Zimmer, 480-Zimmer, 481-Zimmer, 482-Zimmer, 483-Zimmer, 484-Zimmer, 485-Zimmer, 486-Zimmer, 487-Zimmer, 488-Zimmer, 489-Zimmer, 490-Zimmer, 491-Zimmer, 492-Zimmer, 493-Zimmer, 494-Zimmer, 495-Zimmer, 496-Zimmer, 497-Zimmer, 498-Zimmer, 499-Zimmer, 500-Zimmer, 501-Zimmer, 502-Zimmer, 503-Zimmer, 504-Zimmer, 505-Zimmer, 506-Zimmer, 507-Zimmer, 508-Zimmer, 509-Zimmer, 510-Zimmer, 511-Zimmer, 512-Zimmer, 513-Zimmer, 514-Zimmer, 515-Zimmer, 516-Zimmer, 517-Zimmer, 518-Zimmer, 519-Zimmer, 520-Zimmer, 521-Zimmer, 522-Zimmer, 523-Zimmer, 524-Zimmer, 525-Zimmer, 526-Zimmer, 527-Zimmer, 528-Zimmer, 529-Zimmer, 530-Zimmer, 531-Zimmer, 532-Zimmer, 533-Zimmer, 534-Zimmer, 535-Zimmer, 536-Zimmer, 537-Zimmer, 538-Zimmer, 539-Zimmer, 540-Zimmer, 541-Zimmer, 542-Zimmer, 543-Zimmer, 544-Zimmer, 545-Zimmer, 546-Zimmer, 547-Zimmer, 548-Zimmer, 549-Zimmer, 550-Zimmer, 551-Zimmer, 552-Zimmer, 553-Zimmer, 554-Zimmer, 555-Zimmer, 556-Zimmer, 557-Zimmer, 558-Zimmer, 559-Zimmer, 560-Zimmer, 561-Zimmer, 562-Zimmer, 563-Zimmer, 564-Zimmer, 565-Zimmer, 566-Zimmer, 567-Zimmer, 568-Zimmer, 569-Zimmer, 570-Zimmer, 571-Zimmer, 572-Zimmer, 573-Zimmer, 574-Zimmer, 575-Zimmer, 576-Zimmer, 577-Zimmer, 578-Zimmer, 579-Zimmer, 580-Zimmer, 581-Zimmer, 582-Zimmer, 583-Zimmer, 584-Zimmer, 585-Zimmer, 586-Zimmer, 587-Zimmer, 588-Zimmer, 589-Zimmer, 590-Zimmer, 591-Zimmer, 592-Zimmer, 593-Zimmer, 594-Zimmer, 595-Zimmer, 596-Zimmer, 597-Zimmer, 598-Zimmer, 599-Zimmer, 600-Zimmer, 601-Zimmer, 602-Zimmer, 603-Zimmer, 604-Zimmer, 605-Zimmer, 606-Zimmer, 607-Zimmer, 608-Zimmer, 609-Zimmer, 610-Zimmer, 611-Zimmer, 612-Zimmer, 613-Zimmer, 614-Zimmer, 615-Zimmer, 616-Zimmer, 617-Zimmer, 618-Zimmer, 619-Zimmer, 620-Zimmer, 621-Zimmer, 622-Zimmer, 623-Zimmer, 624-Zimmer, 625-Zimmer, 626-Zimmer, 627-Zimmer, 628-Zimmer, 629-Zimmer, 630-Zimmer, 631-Zimmer, 632-Zimmer, 633-Zimmer, 634-Zimmer, 635-Zimmer, 636-Zimmer, 637-Zimmer, 638-Zimmer, 639-Zimmer, 640-Zimmer, 641-Zimmer, 642-Zimmer, 643-Zimmer, 644-Zimmer, 645-Zimmer, 646-Zimmer, 647-Zimmer, 648-Zimmer, 649-Zimmer, 650-Zimmer, 651-Zimmer, 652-Zimmer, 653-Zimmer, 654-Zimmer, 655-Zimmer, 656-Zimmer, 657-Zimmer, 658-Zimmer, 659-Zimmer, 660-Zimmer, 661-Zimmer, 662-Zimmer, 663-Zimmer, 664-Zimmer, 665-Zimmer, 666-Zimmer, 667-Zimmer, 668-Zimmer, 669-Zimmer, 670-Zimmer, 671-Zimmer, 672-Zimmer, 673-Zimmer, 674-Zimmer, 675-Zimmer, 676-Zimmer, 677-Zimmer, 678-Zimmer, 679-Zimmer, 680-Zimmer, 681-Zimmer, 682-Zimmer, 683-Zimmer, 684-Zimmer, 685-Zimmer, 686-Zimmer, 687-Zimmer, 688-Zimmer, 689-Zimmer, 690-Zimmer, 691-Zimmer, 692-Zimmer, 693-Zimmer, 694-Zimmer, 695-Zimmer, 696-Zimmer, 697-Zimmer, 698-Zimmer, 699-Zimmer, 700-Zimmer, 701-Zimmer, 702-Zimmer, 703-Zimmer, 704-Zimmer, 705-Zimmer, 706-Zimmer, 707-Zimmer, 708-Zimmer, 709-Zimmer, 710-Zimmer, 711-Zimmer, 712-Zimmer, 713-Zimmer, 714-Zimmer, 715-Zimmer, 716-Zimmer, 717-Zimmer, 718-Zimmer, 719-Zimmer, 720-Zimmer, 721-Zimmer, 722-Zimmer, 723-Zimmer, 724-Zimmer, 725-Zimmer, 726-Zimmer, 727-Zimmer, 728-Zimmer, 729-Zimmer, 730-Zimmer, 731-Zimmer, 732-Zimmer, 733-Zimmer, 734-Zimmer, 735-Zimmer, 736-Zimmer, 737-Zimmer, 738-Zimmer, 739-Zimmer, 740-Zimmer, 741-Zimmer, 742-Zimmer, 743-Zimmer, 744-Zimmer, 745-Zimmer, 746-Zimmer, 747-Zimmer, 748-Zimmer, 749-Zimmer, 750-Zimmer, 751-Zimmer, 752-Zimmer, 753-Zimmer, 754-Zimmer, 755-Zimmer, 756-Zimmer, 757-Zimmer, 758-Zimmer, 759-Zimmer, 760-Zimmer, 761-Zimmer, 762-Zimmer, 763-Zimmer, 764-Zimmer, 765-Zimmer, 766-Zimmer, 767-Zimmer, 768-Zimmer, 769-Zimmer, 770-Zimmer, 771-Zimmer, 772-Zimmer, 773-Zimmer, 774-Zimmer, 775-Zimmer, 776-Zimmer, 777-Zimmer, 778-Zimmer, 779-Zimmer, 780-Zimmer, 781-Zimmer, 782-Zimmer, 783-Zimmer, 784-Zimmer, 785-Zimmer, 786-Zimmer, 787-Zimmer, 788-Zimmer, 789-Zimmer, 790-Zimmer, 791-Zimmer, 792-Zimmer, 793-Zimmer, 794-Zimmer, 795-Zimmer, 796-Zimmer, 797-Zimmer, 798-Zimmer, 799-Zimmer, 800-Zimmer, 801-Zimmer, 802-Zimmer, 803-Zimmer, 804-Zimmer, 805-Zimmer, 806-Zimmer, 807-Zimmer, 808-Zimmer, 809-Zimmer, 810-Zimmer, 811-Zimmer, 812-Zimmer, 813-Zimmer, 814-Zimmer, 815-Zimmer, 816-Zimmer, 817-Zimmer, 818-Zimmer, 819-Zimmer, 820-Zimmer, 821-Zimmer, 822-Zimmer, 823-Zimmer, 824-Zimmer, 825-Zimmer, 826-Zimmer, 827-Zimmer, 828-Zimmer, 829-Zimmer, 830-Zimmer, 831-Zimmer, 832-Zimmer, 833-Zimmer, 834-Zimmer, 835-Zimmer, 836-Zimmer, 837-Zimmer, 838-Zimmer, 839-Zimmer, 840-Zimmer, 841-Zimmer, 842-Zimmer, 843-Zimmer, 844-Zimmer, 845-Zimmer, 846-Zimmer, 847-Zimmer, 848-Zimmer, 849-Zimmer, 850-Zimmer, 851-Zimmer, 852-Zimmer, 853-Zimmer, 854-Zimmer, 855-Zimmer, 856-Zimmer, 857-Zimmer, 858-Zimmer, 859-Zimmer, 860-Zimmer, 861-Zimmer, 862-Zimmer, 863-Zimmer, 864-Zimmer, 865-Zimmer, 866-Zimmer, 867-Zimmer, 868-Zimmer, 869-Zimmer, 870-Zimmer, 871-Zimmer, 872-Zimmer, 873-Zimmer, 874-Zimmer, 875-Zimmer, 876-Zimmer, 877-Zimmer, 878-Zimmer, 879-Zimmer, 880-Zimmer, 881-Zimmer, 882-Zimmer, 883-Zimmer, 884-Zimmer, 885-Zimmer, 886-Zimmer, 887-Zimmer, 888-Zimmer, 889-Zimmer, 890-Zimmer, 891-Zimmer, 892-Zimmer, 893-Zimmer, 894-Zimmer, 895-Zimmer, 896-Zimmer, 897-Zimmer, 898-Zimmer, 899-Zimmer, 900-Zimmer, 901-Zimmer, 902-Zimmer, 903-Zimmer, 904-Zimmer, 905-Zimmer, 906-Zimmer, 907-Zimmer, 908-Zimmer, 909-Zimmer, 910-Zimmer, 911-Zimmer, 912-Zimmer, 913-Zimmer, 914-Zimmer, 915-Zimmer, 916-Zimmer, 917-Zimmer, 918-Zimmer, 919-Zimmer, 920-Zimmer, 921-Zimmer, 922-Zimmer, 923-Zimmer, 924-Zimmer, 925-Zimmer, 926-Zimmer, 927-Zimmer, 928-Zimmer, 929-Zimmer, 930-Zimmer, 931-Zimmer, 932-Zimmer, 933-Zimmer, 934-Zimmer, 935-Zimmer, 936-Zimmer, 937-Zimmer, 938-Zimmer, 939-Zimmer, 940-Zimmer, 941-Zimmer, 942-Zimmer, 943-Zimmer, 944-Zimmer, 945-Zimmer, 946-Zimmer, 947-Zimmer, 948-Zimmer, 949-Zimmer, 950-Zimmer, 951-Zimmer, 952-Zimmer, 953-Zimmer, 954-Zimmer, 955-Zimmer, 956-Zimmer, 957-Zimmer, 958-Zimmer, 959-Zimmer, 960-Zimmer, 961-Zimmer, 962-Zimmer, 963-Zimmer, 964-Zimmer, 965-Zimmer, 966-Zimmer, 967-Zimmer, 968-Zimmer, 969-Zimmer, 970-Zimmer, 971-Zimmer, 972-Zimmer, 973-Zimmer, 974-Zimmer, 975-Zimmer, 976-Zimmer, 977-Zimmer, 978-Zimmer, 979-Zimmer, 980-Zimmer, 981-Zimmer, 982-Zimmer, 983-Zimmer, 984-Zimmer, 985-Zimmer, 986-Zimmer, 987-Zimmer, 988-Zimmer, 989-Zimmer, 990-Zimmer, 991-Zimmer, 992-Zimmer, 993-Zimmer, 994-Zimmer, 995-Zimmer, 996-Zimmer, 997-Zimmer, 998-Zimmer, 999-Zimmer, 1000-Zimmer, 1001-Zimmer, 1002-Zimmer, 1003-Zimmer, 1004-Zimmer, 1005-Zimmer, 1006-Zimmer, 1007-Zimmer, 1008-Zimmer, 1009-Zimmer, 1010-Zimmer, 1011-Zimmer, 1012-Zimmer, 1013-Zimmer, 1014-Zimmer, 1015-Zimmer, 1016-Zimmer, 1017-Zimmer, 1018-Zimmer, 1019-Zimmer, 1020-Zimmer, 1021-Zimmer, 1022-Zimmer, 1023-Zimmer, 1024-Zimmer, 1025-Zimmer, 1026-Zimmer, 1027-Zimmer, 1028-Zimmer, 1029-Zimmer, 1030-Zimmer, 1031-Zimmer, 1032-Zimmer, 1033-Zimmer, 1034-Zimmer, 1035-Zimmer, 1036-Zimmer, 1037-Zimmer, 1038-Zimmer, 1039-Zimmer, 1040-Zimmer, 1041-Zimmer, 1042-Zimmer, 1043-Zimmer, 1044-Zimmer, 1045-Zimmer, 1046-Zimmer, 1047-Zimmer, 1048-Zimmer, 1049-Zimmer, 1050-Zimmer, 1051-Zimmer, 1052-Zimmer, 1053-Zimmer, 1054-Zimmer, 1055-Zimmer, 1056-Zimmer, 1057-Zimmer, 1058-Zimmer, 1059-Zimmer, 1060-Zimmer, 1061-Zimmer, 1062-Zimmer, 1063-Zimmer, 1064-Zimmer, 1065-Zimmer, 1066-Zimmer, 1067-Zimmer, 1068-Zimmer, 1069-Zimmer, 1070-Zimmer, 1071-Zimmer, 1072-Zimmer, 1073-Zimmer, 1074-Zimmer, 1075-Zimmer, 1076-Zimmer, 1077-Zimmer, 1078-Zimmer, 1079-Zimmer, 1080-Zimmer, 1081-Zimmer, 1082-Zimmer, 1083-Zimmer, 1084-Zimmer, 1085-Zimmer, 1086-Zimmer, 1087-Zimmer, 1088-Zimmer, 1089-Zimmer, 1090-Zimmer, 1091-Zimmer, 1092-Zimmer, 1093-Zimmer, 1094-Zimmer, 1095-Zimmer, 1096-Zimmer, 1097-Zimmer, 1098-Zimmer, 1099-Zimmer, 1100-Zimmer, 1101-Zimmer, 1102-Zimmer, 1103-Zimmer, 1104-Zimmer, 1105-Zimmer, 1106-Zimmer, 1107-Zimmer, 1108-Zimmer, 1109-Zimmer, 1110-Zimmer, 1111-Zimmer, 1112-Zimmer, 1113-Zimmer, 1114-Zimmer, 1115-Zimmer, 1116-Zimmer, 1117-Zimmer, 1118-Zimmer, 1119-Zimmer, 1120-Zimmer, 1121-Zimmer, 1122-Zimmer, 1123-Zimmer, 1124-Zimmer, 1125-Zimmer, 1126-Zimmer, 1127-Zimmer, 1128-Zimmer, 1129-Zimmer, 1130-Zimmer, 1131-Zimmer, 1132-Zimmer, 1133-Zimmer, 1134-Zimmer, 1135-Zimmer, 1136-Zimmer, 1137-Zimmer, 1138-Zimmer, 1139-Zimmer, 1140-Zimmer, 1141-Zimmer, 1142-Zimmer, 1143-Zimmer, 1144-Zimmer, 1145-Zimmer, 1146-Zimmer, 1147-Zimmer, 1148-Zimmer, 1149-Zimmer, 1150-Zimmer, 1151-Zimmer, 1152-Zimmer, 1153-Zimmer, 1154-Zimmer, 1155-Zimmer, 1156-Zimmer, 1157-Zimmer, 1158-Zimmer, 1159-Zimmer, 1160-Zimmer, 1161-Zimmer, 1162-Zimmer, 1163-Zimmer, 1164-Zimmer, 1165-Zimmer, 1166-Zimmer, 1167-Zimmer, 1168-Zimmer, 1169-Zimmer, 1170-Zimmer, 1171-Zimmer, 1172-Zimmer, 1173-Zimmer, 1174-Zimmer, 1175-Zimmer, 1176-Zimmer, 1177-Zimmer, 1178-Zimmer, 1179-Zimmer, 1180-Zimmer, 1181-Zimmer, 1182-Zimmer, 1183-Zimmer, 1184-Zimmer, 1185-Zimmer, 1186-Zimmer, 1187-Zimmer, 1188-Zimmer, 1189-Zimmer, 1190-Zimmer, 1191-Zimmer, 1192-Zimmer, 1193-Zimmer, 1194-Zimmer, 1195-Zimmer, 1196-Zimmer, 1197-Zimmer, 1198-Zimmer, 1199-Zimmer, 1200-Zimmer, 1201-Zimmer, 1202-Zimmer, 1203-Zimmer, 1204-Zimmer, 1205-Zimmer, 1206-Zimmer, 1207-Zimmer, 1208-Zimmer, 1209-Zimmer, 1210-Zimmer, 1211-Zimmer, 1212-Zimmer, 1213-Zimmer, 1214-Zimmer, 1215-Zimmer, 1216-Zimmer, 1217-Zimmer, 1218-Zimmer, 1219-Zimmer, 1220-Zimmer, 1221-Zimmer, 1222-Zimmer, 1223-Zimmer, 1224-Zimmer, 1225-Zimmer, 1226-Zimmer, 1227-Zimmer, 1228-Zimmer, 1229-Zimmer,

# Millionengewinne bringt die Staatslotterie!

Ziehung I. Kl. am 14. und 15. Oktober  
Lose in allen Einteilungen empfiehlt  
Staatliche Lotterie-Einnahme **Möhler** Mannheim, K 1, B  
[Nähe Friedrichs-Brücke]  
Postcheckkonto: Karlsruhe 18 330. Auskunft und Prospekte kostenlos.

## Offene Stellen

Noch einige jüngere  
**Herrn u. Damen**  
per sofort gesucht. Beste Anstellung,  
hoher Verdienst. **Ca 177**  
Elektro-Hausmaschinen G. m. b. H.,  
Q 5. 15.

**Glänzende Existenz!**  
Jahre hindurch führt sich, wer schnell den  
Dris- oder Bezirks-Arbeitsvertrag eines groß-  
artigen Massenartikels übernimmt. Neben-  
lohn, Lohn und Kapital unnötig. Re-  
klamationsfreie wird von mir bezahlt. Ein-  
durchaus realer Artikel, dessen Vertrieb hohen  
Gewinn bringt. Jeder Mann ist Käufer. Ein  
Verlauf beweist. Prospekte und Arbeits-  
aufträge kostenlos gratis. Man schreibe Post-  
karte an:  
Joh. Kottback, Wesel a. Rh., Postfach 200.

**Volljurist**  
als Syndikus für Finanzierungs-  
bank, Sitz Mannheim, in Dauer-  
stellung sofort od. bald gesucht.  
Lebenslauf, Zeugnisse, Bild,  
Gehaltsansprüche unt. Y N 194  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Jüngerer, zuverlässiger  
Kraftfahrer**  
der in der verfügbaren Zeit pöden kann, von  
erstem Handelsunternehmen am Platze ge-  
sucht. Schriftliche Angebote erbeiten unter  
Y T 200 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 10 288

**Große Maschinenfabrik**  
sucht auf Ostern 1928  
**2 bis 3  
Techniker-Lehrlinge**  
Bedingung: Gute Schulzeugnisse. Zug-  
zum Technikerberuf. Angebote mit Ab-  
schrift des letzten Schulzeugnisses und  
unter Y V 102 an die Geschäftsstelle ds.  
Blattes einzulanden. 10248

**Kaufmännischer  
Lehrling**  
mit höherer Schulbildung zum Eintritt auf  
Ostern 1928 von großer Maschinenfabrik  
gesucht. 10250  
Angebote unter Beifügung einer Abschrift  
des letzten Schulzeugnisses unt. Y W 103  
an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeiten.

**Jüngeres Fräulein**  
des Kenntnisse in einfachen Buchhaltungs-  
arbeiten bei und Revidieren kann, zum  
Eintritt per 1. November. 10 242  
Bewerbungen mit Gehaltsangaben unter  
Y U 101 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**jüngere Stenotypistin**  
(Kaufmännin) aus guter Familie. Angebote  
erbei. unter H N 7 an die Geschäftsstelle.

**Jüngeres Fräulein**  
mit guter Handschrift, geübt in Stenographie  
und Schreibmaschine, für Geschäftsver-  
kehr möglichst sofort gesucht. Ausdrückliche An-  
gebote erbeiten unter F U 84 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes. 84704

**Eine jüngere, zuverlässige  
Verkäuferin**  
für Schreibwarenhandlung gesucht.  
(Büro-Arbeitskraft) 1. November 1927  
Angebote unter L Y 196 an die Geschäftsstelle.

**Laufjunge**  
nicht über 17 J., zur  
Erziehung kleinerer  
Kommissionen gesucht.  
Anfragen in der  
Geschäftsstelle, **Se 503**

**II. tüchtige Friseurin**  
som. Friseurin I. nach-  
mittags und ständige  
Arb. a. Samstagen  
ges. gut. Gehalt sof.  
erbet. **84707**  
Eduard G. Sartz,  
Ede Kleinfeld- und  
Kugartenstraße,

## Verkäufe

**Lastauto**  
2 1/2 to. Kardan  
wenig gefahren,  
in bestem Zustande,  
für Wk. 2000.— bei  
günstig. Bedingungen  
zu verkaufen. **B4719**  
H. Gebel, K 2. 24,  
Telephon 32 596.

**Lastwagen**  
Gagnon, 8 t. Gar-  
don, sehr billig abzu-  
geben. **B4705**  
Ludwigshafen, Brede-  
str. 2. Tel. 61 147.

**Mechanische Werkstatt**  
m. Schweißapparat z.  
verkaufen od. zu ver-  
pachten. Preis 400 M.  
Hrn. u. Damenrad, je  
35 M. Juw. d. **B2828**  
Wilt. Kettler,  
Waldhofstraße Nr. 21.

**Wegen Platzmangel**  
zu Verkauf: 1 Büfett,  
1 Herd, 1 Bek.  
Küche, Plätzchen,  
Schreibtisch usw. **B2874**  
J. S. 12, Wirtschaft.

**Glasschrank**  
mit 12 Schubladen f.  
Kolonialwarenverkauf  
geeignet, bill. zu verk.  
Mohle, R 1. 12.  
\*2024

**Groß. Wascheschrank**  
1,90 Meter mal 60 cm  
sowie **B2828**  
schwarzes Aktenschränkchen  
(Koffertkasten) wegen  
Platzmangel zu ver-  
kaufen. Ansehen u.  
5-7 Uhr nachmittags.  
Schindler, N 7. 8. 1.

**Puppenwagen, Gram-  
mophon, Platt., Doll.,  
Fahrräder, Nähmasch.,  
u. neu. Teilg. billig!**  
\*2854 G 4, 4. Laden.

**1 Glasschränken**  
u. 1 Glasbuffet bill. z.  
verkaufen. **B2917**  
O 4. 12, 1. Trepp. 12.

**Küchenschrank**  
mit Tisch bill. zu ver-  
kaufen. **B4708**  
Waldhofstr. 18, 1. Tr.

**Kinderwagen**  
starke Brennab., gut  
erhalten, pretios. zu  
verkaufen. Kammerer,  
Rheinbörsenstr. 30 II.

**Guterh. Sportwagen**  
zu verkaufen. **B2910**  
K 1. 12, 5. Stad.

**Fudispeiz**  
transporthalter zu ver-  
kaufen. Vorhänger, 77,  
3. Et. rechts. **B2805**

**Kompl. moderne  
Kücheneinrichtungen**  
sowie pol. Kleider-  
Schränke sehr bill. zu  
verkaufen. **B2923**  
F 5. 8, Seitenban.

**Ein weißes Schlafzimmer**  
kompl. tabellös erhal-  
ten, bill. abzugeben. **B2929**  
Wittichstr. 2 (hoff.)

**Kauf-Gesuche**  
**Wendeltreppe**  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. an Wohnhaus  
Carl Herz, Ansb. Str.  
B4608

**Miet-Gesuche**  
**Kleiner Laden**  
m. Nebenraum i. gut.  
Lage d. Stadt sof. ab-  
zugeben. unter H B 98  
an die Geschäftsstelle. **B2875**

## Miet-Gesuche

Gesucht beschlagnahmefrei  
Zimmerwohnung  
sofort oder später.  
Angeb. u. X L 107  
an die Geschäftsstelle.

**Wohnungsmietung**  
Heidelberg-Mannheim  
Gebiet in Heidelberg-  
Neuburg; Neuburg,  
4 Z.-Wohnung mit all.  
Zubeh., freie Lage  
am Berg. **B2853**  
Gesucht i. Mannheim:  
Geräum. 3 Z.-Wohnung  
(einkl. 4 Z.) mit all.  
Zubeh., möbl., Wald-  
parknähe, od. Oststadt.  
Zufahrt u. G O 85  
an die Geschäftsstelle.

**In Karlsruhe**  
5-6 Zimmerwohnung  
sofort beziehbar, ab-  
zugeben neuen Woh-  
nung in Mannheim,  
Zimmerzahl bedingl.  
Angeb. u. H U 14  
an die Geschäftsstelle.

**Zimmerwohnung**  
sofort gesucht eventl.  
Hauskauf. **B4703**  
Kudfähr, Angeb. u.  
F Q 80 an die Geschäfts-  
stelle. Mittl. Reichsbeamter  
sucht

**3-4 Zimmer**  
Umzugsveranlassung u.  
sonst. Auslagen wer-  
den veranlaßt. Dring-  
lichkeits-Karte verb.  
Angeb. u. H T 18  
an die Geschäftsstelle. **B2902**

**Wohnungs-Gesuch.**  
Hell. Ebeapar ohne  
Rind. such 1-2 Zim.  
u. Küche, auch Neu-  
bau. Drgl.-R. verb.  
Angeb. u. H Q 10  
an die Geschäftsstelle. **B2890**

**Tausche schöne 2 Zim-  
merwohnung, parterre,  
Schwabenstraße, gen.  
2-3 Zimmerwohnung,  
2 bis 4 Stock. \*2916**  
Angeb. u. Y R 198  
an die Geschäftsstelle.

**Sung. Ebeapar sucht  
einfach möbliertes  
oder leeres  
Zimmer**  
Angeb. m. Preis u.  
G N 82 an d. Geschäfts-  
stelle. **B2851**

**Beamtin sucht in gut.  
Dame, Rind od. In-  
nenstadt. **B4708**  
2-Zimmerwohnung  
mit Küche.**  
Angeb. u. F V 65  
an die Geschäftsstelle.

**Ein möbl. Zimmer**  
mit 2 Betten von  
rub. Ebeapar, **B2826**  
Ang. m. Preisang.  
u. Y H 189 a. Geschäfts-  
stelle.

**Möbl. Zimmer**  
per sofort zu mieten  
gesucht. Angebote mit  
Preis unter G U 80  
an die Geschäftsstelle. **B2881**

**Kinderl. Ebeapar** sucht  
u. sof. oder 15. Okt.  
beziehb. möbl. Zimmer  
für 2 Wochen. **B2878**  
Angeb. u. H A 65  
an die Geschäftsstelle.

**Junge, sof. Dame**  
sucht p. 1. Nov. frdl.  
gut möbl. Zimmer  
Zimmerarbeit kann a.  
Wunsch selbst verrich-  
tet werden. **B2901**  
Angeb. u. H S 12  
an die Geschäftsstelle.

**Schön möbl. Zimmer**  
m. elektr. Licht, mögl.  
Nähe Kaiserplatz, per  
1. 11. v. befristetig.  
Inventur gesucht.  
Angeb. mit Preis  
unter J D 20 an die  
Geschäftsstelle. **B2913**

**Zwei möbl. Zimmer**  
mit Küche zu mieten  
gesucht. Gefl. Angeb.  
unter H O 8 an die  
Geschäftsstelle. **B2894**

**Kinderl. faub. Ebe-  
par sucht sofort  
m. 1 Z. Zimmer**  
mögl. C. D. E. An-  
gebote unter H F 100  
an die Geschäftsstelle. **B2883**

Unentbehrlich für die Reise!  
**KLEINES  
KURSBUCH**  
FÜR  
MANNHEIM-  
LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG  
Winter-Ausgabe 1927/28  
**Der beste  
Taschenfahrplan**  
für den badischen Verkehr und der  
angrenzenden Gebiete.  
**Preis 40 Pfennig**  
Verlag Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.  
Neue Mannheimer Zeitung  
Se 488

**Vermietungen**  
In Rheinau schöne  
**3-4 Zim.-Wohnung**  
mit Zubehör in rub.  
Haus zu vermieten.  
Angebote unter H  
P 9 an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl. **B2897**

**Leer. Mansardenzimm.**  
in Käfertal zu verm.  
Anzahl. von nachm.  
4 Uhr an. **B2898**  
Anfragen in der  
Geschäftsstelle.

**Schön möbl. Zimmer**  
mit od. ohne Pension,  
in rub. Haus, separ.  
Eingang, elektr. Licht  
u. Tel.-Verbindung an  
best. Herrn zu verm.  
Anfragen in der  
Geschäftsstelle. **B2886**

**Gut möbliert. Zimmer**  
an best. St. Herrn v.  
15. Okt. zu vermieten.  
\*2927 C 2, 2. 2. Tr.

**Vermischtes**  
**Echt Kölnisch  
Wasser 4711**  
Kfz. 1. 1. 3. Treppstr.  
u. Filialen.

**Leim helll. neutral**  
garant. haltbar.  
für Büro und Magazin  
Laborat. Thiele U 1, 9.  
3400

**Gebäts Näherin**  
empfiehlt sich in Aus-  
besserung i. nachmittags.  
An erit. bei Frau  
Schill, U 3, 11, 1. Tr.  
\*2878

**Ein Kind Bessere**  
Herr, m. in sehr gut.  
Pflege genommen.  
Angeb. u. H W 10  
an die Geschäftsstelle. **B4714**

**Privat-Mittagstisch**  
finden einige bessere  
Herren. **B2857**  
U 1, 1, 1. Trepp. r.

**Unter Fortfall**  
starrer Ladentisch u.  
Angeklebte-Spie-  
geln zu noch nie  
dagewesenen, Preise-  
n. Schmeizmer,  
echt Nollu, Riche  
und mit groß.  
Spiegelrahmen  
285.- bis 975.-  
Möbel, Carl Oestl  
Neu-Beimstr. 24

**Auswärt. Fachmann**  
übernimmt die anzu-  
sätzliche Beseitigung u.  
Zehnungschwierig-  
keiten, beschl. Besch-  
leibrecht, Kaptantanz  
u. Finanzhilfe. Streng  
vertraulich. Bescheid.  
Anfragen untertrag. u.  
F T 616 an  
Gaalstein & Beiler  
Frankfurt a. M. **84711**

## Stellen-Gesuche

**Welche Firma sucht**  
fähige, an intensives und selbständiges  
Arbeiten gewöhnte  
**Kontoristin**  
Erste Zeugnisse vorhanden. Angebote  
unter Y S 199 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes. \*2910

**Servierfräulein**  
Freibergerin, tücht., fleißig, Kraft, an sauberes  
Arbeiten gewöhnt, fruchtbar. Belen, groß, in  
nur guten Häusern tätig gewesen, sucht  
Stellung, geht auch als Haushälterin. Adresse  
in der Geschäftsstelle ds. Bl. **B4718**

**Kaufmann**  
28 Jahre alt, Verlobter,  
Kaufmann in einer  
großer. Mineralog.  
Geschäft sucht sich auf  
1. Januar ein. (rub.  
zu verändern. Ang.  
erbeiten unt. H K 4  
an die Geschäftsstelle. **B4713**

**Jung. Kaufmann**  
21 J. alt, bewandert  
in all. vorkommenden  
Büro. Arbeiten, wird  
ab 1. d. 11. postf. be-  
reits. Nebenarb. u. gewand.  
Einkaufmann u. Re-  
zeptionsist. Ang. u.  
H V 15 an d. Geschäfts-  
stelle. **B2904**

**Gebild. Intellig. Witwe**  
lange Jahre geschäftl.  
tätig i. Verkauf, sucht  
Beratungsposten.  
Würde auch kleine  
übernehmen. In Frage  
kommt u. Dauerstelle.  
Angeb. u. G D 73  
an die Geschäftsstelle. **B2889**

**Gew. Telephonistin**  
m. guter Handschrift  
u. a. Jugend. sucht  
Stellung. Angebote u.  
G V 90 an die Ge-  
schäftsstelle. **B2864**

**Jung. Mädchen**  
25 Jahre, sucht Stelle  
f. Küche u. Haushalt.  
Angebote u. J F 35  
an die Geschäftsstelle. **B2915**

**Einziehende Bäckerin** in Ludwigshafen,  
sofort beziehbar, bei mindestens 15 Wtl. An-  
zahlung zu verkaufen. **Ca 177**  
Jullius Wolff (R.D.M.) Immobilien, Mann-  
heim, O 7. 22, Fernsprecher 29 826.

**Existenz.**  
(Geschäft (ausbauend.)  
mit nachweisb. über-  
Einkommen, ca. 400  
M. 100 M. umfänglich,  
zu verkaufen. Erfors-  
derl. 2000 M.; evtl. a.  
als Teilhaber mit  
häufiger Einlage.  
Angeb. u. H B 90  
an die Geschäftsstelle. **B2872**

## Verkäufe

**Junges, christliches  
Mädchen**  
für Hausarbeit bald-  
möglichst per sofort ge-  
sucht. **B2883**  
Schmied,  
Schimperstraße 19, IV

**Tüchtige Wäscherin**  
für Maschinen- und  
feine Handwäsche ge-  
sucht. **B2880**  
Reuss, Schäfer, H 6, 9

**Tüchtiges  
Alleinmädchen**  
hinterliebt, für Klein-  
handhalt a. 1. Nov.  
gesucht. Voraussetzungen  
mit Benachteiligung.  
Anzahlstr. 2. III. r.  
Ede Range Rötterstr.  
Suche sofort ein ehr-  
liches Mädchen. **B2907**

**Mädchen**  
zu kleiner Familie,  
das auch etwas Koch-  
kann, auf einige Wo-  
chen a. Haushilfe ent-  
scheidend länger, wen. Er-  
krankung m. Mädchen.  
Gedensheimerstr. 25,  
2. Et. r. Tel. 30 028.

**Jüngerer, anständiges  
Mädchen**  
bedürftig, sof. gesucht.  
\*2895 Sippe, R 7, 46.

**Tücht. zuverläss. Mädchen**  
gesucht.  
Andriessend,  
Rechenstraße 4.

**1 kleiner Schrank,  
1 kleines Büfett,  
1 ov. Ausziehtisch**  
billig zu verkaufen.  
\*2886 L. 4, 3. part.

**Groß. Wascheschrank**  
1,90 Meter mal 60 cm  
sowie **B2828**  
schwarzes Aktenschränkchen  
(Koffertkasten) wegen  
Platzmangel zu ver-  
kaufen. Ansehen u.  
5-7 Uhr nachmittags.  
Schindler, N 7. 8. 1.

**Puppenwagen, Gram-  
mophon, Platt., Doll.,  
Fahrräder, Nähmasch.,  
u. neu. Teilg. billig!**  
\*2854 G 4, 4. Laden.

**1 Glasschränken**  
u. 1 Glasbuffet bill. z.  
verkaufen. **B2917**  
O 4. 12, 1. Trepp. 12.

**Küchenschrank**  
mit Tisch bill. zu ver-  
kaufen. **B4708**  
Waldhofstr. 18, 1. Tr.

**Kinderwagen**  
starke Brennab., gut  
erhalten, pretios. zu  
verkaufen. Kammerer,  
Rheinbörsenstr. 30 II.

**Guterh. Sportwagen**  
zu verkaufen. **B2910**  
K 1. 12, 5. Stad.

**Fudispeiz**  
transporthalter zu ver-  
kaufen. Vorhänger, 77,  
3. Et. rechts. **B2805**

**Kompl. moderne  
Kücheneinrichtungen**  
sowie pol. Kleider-  
Schränke sehr bill. zu  
verkaufen. **B2923**  
F 5. 8, Seitenban.

**Ein weißes Schlafzimmer**  
kompl. tabellös erhal-  
ten, bill. abzugeben. **B2929**  
Wittichstr. 2 (hoff.)

**Speck**  
Echten  
**Kendel-  
Strikoline**  
wundervolle Muster  
S 188

**Alte Gebisse**  
kauft Samsel Brym  
G 4. 15, 7. Tr. **B193**

**Anzüge**  
Weizenz, Schaud,  
Lüden, Flanelline,  
Altertümer, Strassen,  
Kandolinen, Hüter,  
Räusen, Röbel,  
Häber laut u. vert.  
Barmann, T 6 18,  
Teleph. 28 084. **B168**

**Honig**  
garant. reiner Heinen-  
Blüten. Schleuder-  
Doma, edle Qualität  
unter Kontrolle des  
Nahrungsmittel-  
chemikers Dr. H. Höl-  
der. Bremen, liefern  
die 10 Pf.-Dose zu  
M 10.70, halbe M 6.20,  
Rohm. 20 Pf. mehr.  
Garant. Jurdachmer,  
Friedrichsstraße 14,  
14. Etage, bei Frau  
einleibig, von 1. 150.  
Frau Kettler Heintz  
& Ebner, Domburgland  
Dormelnstr. 27. **B261**

**Wachsm. Schnauzer**  
gut. Rottensänger, un-  
entgeltlich in nur 5  
Punkte abgegeben. **B2881**  
Keller-Wilhelmstr. 12,  
3. Et., Ludwigshafen.

**Hörm. Sie mein täg-  
liches Radio-Gonger.**  
Gefühlvolle Apparate  
von 35 M an. Sämt-  
liche Erfahrungen  
aus Selbstbau.  
E 1, 19 u. 14. Nafa  
Arndtstr. 22. **B2518**  
E 78

**Tapezierarbeiten**  
Aufarb. v. Matratz.  
Polstermöbel, Tape-  
zieren v. Zimmern,  
Aufmachen v. Gardi-  
nen empfiehlt sich  
in u. außer d. Hause  
billig. **B2816**  
Wilt. Frey  
Tapezier, U 4, 19a.

**100 Mark**  
von Selbstgeher sof.  
zu leihen gesucht.  
Angeb. u. G P 84  
an die Geschäftsstelle.

**Geld-Verkehr**  
**Hypothesen**  
durch Ein-  
Allg. Finanz- und Handelsges. m. b. H. (R. D. M.)  
Mannheim O 2, 7a

**600-1000 M.**  
von Hausbesitzer zu  
leihen gesucht. (rub.  
von Selbstgeher) mögl.  
hohe Zinsen und  
Zinseszins. Angeb. u.  
J C 22 an die Geschäfts-  
stelle. **B2912**

**Wer leibt Angebots**  
**150.- Mk.**  
gegen monatl. Rück-  
zahlung mit 10%  
Zinsen.  
Angeb. u. H O 8  
an die Geschäftsstelle.

National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 12. Oktober 1927
Vorstellung Nr. 30, Miets D Nr. 6
MARIA STUART.
Trauerspiel von Schiller
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz
Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr

Neues Theater im Rosengarten

Mittwoch, den 12. Oktober 1927
Für die Theatergemeinde - Freie Volkshöhne
(ohne Kartenverkauf) Gruppe B. H. M. u. N
ALESSANDRO STRADILLA
Romanische Oper in drei Akten v. W. Friedrich
Musik von Friedrich von Flotow

Zahlungsaufforderung.
Die 3. Rate der Mietzins für 1927/28
am 1. Oktober fällig. Mieter, die bis 15. 10.
Bis nicht zahlen, sind im Verzuge.

APOLLO
Letzte 3 Vorstellungen
8 Uhr abendlich 8 Uhr
Irene v. Palasty
in
No, No, Nanette

Heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, Harmonie
Kergl-Quartett
Kartn 4.50, 1.50, 2.50, 1.50, Vorverkaufsstellen
und Abendkasse.

Pavillon Kaiser
0 6, 2 Tel. 22133
Heute Mittwoch 7 1/2, 5 bis 7, 7 Uhr
TANZ-TEE
abends
SONDER-ABEND
Prämierungen: Ballspiele u. Tänze
Eiertanz, Labkuchen-Wettessen,
Roulett-Tanz usw.

Badische Hausfrau.
Eröffnungs-Kaffeestunde
Donnerstag, den 13. Oktober 1927
Ballhaus 10204
nachmittags 3 Uhr u. abends 8 Uhr

Route abend 8 Uhr Großer Meyerhof
Vortrag R. Gerling
„Weg zum Lebenserfolg“

ALHAMBRA
Täglich ab 3 Uhr!
Der erste diesjährige Pat- und Patachon-Großfilm:
Pat u. Patachon
am Nordseestrand
7 lustige Akte
von Sonntags-Anglern und Gespenstern

Ferien-Reisen
5 Tage in Paris Mk. 70,- u. Mk. 125,-
5 Tage in London Mk. 125,- u. Mk. 210,-
10 Tage in Nizza Mk. 68,-

Billige Erholungs- und
Vergnügungsreisen zur See
Palästina- u. Ägyptenreisen
S426 von RM. 260,- an.

Größtes Schlachtfest
Heute Mittwoch u. Donnerstag,
großes Schlachtfest.
Hierzu ladet freundlich ein
Familie Emil Metz

Lina Schmidkonz
Lehrerin der Gesellschaftstänze
beginnt mit
Tanzkursen für
neuen Anfänger

Bayrische Staatsbräuer
Qualitäts-Blere
„St. Stephansquell“
das hervorragende helle Exportbier.

Nähmaschinen
oder u. sonst. Ausb.
L. 7. 3. Tel. 23 492.

Ufa-Theater
P 6 Enge Planken P 6
Mannheim stehen große Tage bevor:
Wir bringen ab Freitag!
CHANG
PRESSESTIMMEN:
Berliner Nachtausgabe:
Der Dschungel-Film gehört nicht nur zu den bedeutendsten, sondern auch zu den herrlichsten Filmen, die wir seit Bestehen der Kinematographie überhaupt aufzuweisen haben...

Wer ist der Hexer?
Über Nacht ein reicher Mann
für RM. 3.-
an der am 14. Oktober 1927 beginnenden
30./256. Preuß. Südd. Staatslotterie

Gesamterlosungskapital über
58 Millionen RM
Möglichste Höchstgewinne (2/3 des amtl. Planes)
2 Millionen RM auf ein Doppello
1 Million RM auf ein ganz. Los

2 Prämien und 2 Hauptgewinne
4 mal 500000 RM 10 mal 100000 RM
2 mal 300000 RM 4 mal 75000 RM
2 mal 200000 RM 14 mal 50000 RM
12 mal 25000 RM
88 mal 10000 RM

Das Glück winkt, zögern Sie nicht!
Die Nachfrage ist groß, kaufen Sie noch heute Ihr großes Los
bei der staatlichen Lotterie-Einnahme

BURGER, Mannheim
S 1, 5
Postcheck-Konto Karlsruhe 76944

Drucksachen Industrie
für die gesamte
Lieferung prompt
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim E 6, 2

Schuh-Fabrik
Lagerposten sind eingetroffen!
Darunter befinden sich n. a. Luxuschuhe,
Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren in
diversen Ausführungen und Farben, teilweise
zu direkten Spottpreisen.
Alle Vorbereitungen sind getroffen und es
erzigt daher ein
AUF RUF
an die
Bevölkerung
möglichst auch die Vormittagsstunden zum
Einkauf zu benutzen, weil der zu erwartende
Andrang ein ganz gewaltiger sein dürfte u. die
Bedienung kann dann keine sorgfältige sein.
Noch nie so billig!
Herren-Halbschuhe 10.95
mit Crepe-Sohlen
zum billigen Preise von ...
Herrenhalbschuhe 8.50
in schwarz und braun, auch mit
Einsatz.....10.50, 9.50.
Arbeitsstiefel 8.50
mit Eisen, acht Rindleder
..... Größe 36/39 6.50.
Damenspangen 9.00
die große Mode, blau, moderne
elegante Form .....
Kinderspangen 4.80
in schwarz, grau, braun
..... Größe 31/35 5.50, 27/30
Kinderspangen 1.95
in braun, beige und krako
..... Größe 20/22 2.95, 18/19
Kommen Sie, wo Sie auch
wohnen mögen, der weite
ste Weg lohnt sich!
Mannheimer
Schuh-
Vertrieb
Q 5, 9
Gegenüber dem Eingang des alten Krankenhauses
P. Deuß, P 1, 7
Heute u. folgende Tage
besonders preiswert
Schellfisch, Kaviar, Gold-
barsch, Roizungen, Makrelen
Täglich
frische Räucherwaren, sowie alle
Fischmarinaden, in kleinen und
großen Dosen.
Grosse Salzheringe
10 Stück 90 Pfg.
Schneiderin
empfehle ich im Au-
fertigen von Mäntel,
Rohmäntel u. Kleibern
arbeiten. Zu erfragen
bei bill. Berechnung.
S 5, 3, 3 Treppen.

**Mannheim**  
Breitestr. neben dem alten Rathaus

**Strumpfwolle**  
100 Gr., Strang -.70, -.80, -.90 Pfg. und andere

**Sportwolle** in schönsten Farben  
100 Gramm, Strang Mk. 1.35, 1.40 und andere

### Der Wunsch aller Damen

Auf vielseitigen Wunsch habe ich in Mannheim, M 5, 8, I. Etage, Eingang Schloß-Hotel ein

### Pelz - Etagegeschäft

eröffnet. — Ich liefere gegen 12 bis 16 Monate Kredit prachtvolle Mäntel und Jacken in Persischer, Bismarck, Nutria, Fohlen, Biberfell und Seal-Elektrik, sowie Fuchse, Wölfe u. Skunks-Kragen u. Schals für jeden Geschmack von den billigsten Preisen an in eleganter Ausführung S80

**Mein Verkaufssystem** → Bequeme Monatsraten ab 1. November 1927 bei sofortiger Abgabe der Pelze

Wählen Sie daher schon jetzt das passende Pelzstück bei mir aus, da im Winter Modellstücke meist ausverkauft und nicht mehr zu beschaffen sind.

Die Lieferung auf Ratenzahlung erfolgt an alle Festangestellte, städt. und staatliche Beamten, Aerzte, Lehrer Angestellte in sichern Stellungen und selbstständige Kaufleute.

**Pelzhaus Arthur Schmachtenberg**  
Geschäftsführer: Toni Strube.

**Filiale: Mannheim M 5, 8, I. Etage, Eingang Schloß-Hotel**  
Filialen: Köln, Düsseldorf, Koblenz.

Ausweispapiere usw. unerlässlich, daher mitbringen.

Kunden, welche nicht zum Geschäft kommen können, bitte ich um Adressen, Berufs- und Zeitangabe, wann mein Vertreter mit großer Musterkollektion in der Wohnung vorsehen darf

Pr. Süddeutsche

## Staatslotterie

bei einer Gesamtgewinnhöhe von über

# 58 Millionen

(ev. auf 1 Doppeltos 5 9 des amtlichen Planes)

# 2 Millionen

# 1 Million

# 1/2 Million

Preis für pro Klasse 3-6-12-24-48-RM.  
5 Klassen 15-30-60-120-240-RM.  
Parti u. Listen zus. 170M. bei Gewahrsamschein 170M.  
Ziehung 1. Klasse 1/4. Oktober

**Sturmer** Mannheim  
O. F. 11.  
Postcheckk. Karlsruher 17043.

Bevor Sie eine

## Standuhr

kaufen, sehen Sie sich ohne Kaufzwang das bedeutende Lager in allen Stil- und Holzarten an bei

## Ludwig Groß

Mannheim, S 2, 4a.

### Privat-Auto-Vermietung

Tag- und Nachtbetrieb

## Teleph. 25416

P. K. V. 10256

# Sil

zum Bleichen ohnegleichen!

### Stillen Teilhaber

zur Neugründung eines Damen-Konfektionsgeschäftes

tucht fertiger, langjähriger Fachmann per sofort mit 20.000,— in anblühender, lebhafter Großstadt. Große Verkaufsräume in allerbesten Lage stehen zur Verfügung. Selten günstiges Objekt. Angebote unter Y Q 197 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*2956

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

### Hugo Schön

Kunsthandlung 418

jetzt L 4, 3 parterre

Gemälde, Radierungen, Kunstblätter, Einrahmungen

### Immobilien-Büro

## Levi & Sohn

Breitestrasse Q 1, 4 gegründet 1880. Tel. 20595 20596

### Vermittlung

Wohn- u. Geschäfts-Häusern, Villen, Hotels, Fabriken etc. von Läden und Büros, Magazinen, Geschäfts-Lokalen aller Art

### Elektr. Anlagen

## Carl Fr. Gordt

R 3, 2 Telefon 26210

## Große Geldlotterie

zugunsten d. Württ. Kunstvereins

Ziehung garant. 14. Okt. 27

2192 Gewinne und 1 Prämie

RM. 15000.—  
RM. 6000.—  
RM. 5000.—  
RM. 1000.—

Lospreis nur RM. 1.—  
Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

## Möbler

Mannheim, K 1, 6  
Staatl. Lotterie-Einnahme  
Postsch.-Kto.: Karlsruhe 18330

### Vermietungen

### Schöne helle Büroräume

7-9 Zimmer Rheinstraße zu vermieten. Gefällige Anfragen unter H X 17 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2115

### Schönes Geschäftshaus

Großer Laden mit 2 groß. Schaufenstern 4 Zimmer-Behausung, großem Obkloster, in industriereicherem Ort, ca. 8000 Qm., in der Nähe Schwetzingen, zu verkaufen od. zu vermieten. Angeb. u. X Z 151 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2073

### Leere u. möbl. Zimmer

Börsen- u. Damen u. Herren u. Eheg. von u. f. Schwenningerstr. 16. Tel. 33 540. \*2259

### 3 Zimmer und Küche

mit Möbelübernahme zu verm. Mietp. 61. Angeb. u. G F 75 an die Geschäftsstelle. \*2841

### Gr. leeres Zimmer

m. Teleskop, im Zentr. d. Stadt, als Büro zu verm. Angeb. u. F N 57 an die Geschäftsstelle. \*2799

### Freundl. möbl. Zimmer

im Zentrum d. Stadt, f. so verm. \*2844

### Schön möbl. Zimmer

an berufst. Frau zu vermieten. Kleine Metzgerstr. 2, IV, z. \*2471

### Brillen bei Born N 3, 2

Neben der Darmstädter Bank S83

### Ich empfehle

besonders für Kranke geeignet, echtes Hamb. Rauchfleisch mild und zart

### Buchhaltung Bilanzen Vermögensverwaltung

übernimmt erfahrener Kaufmann. \*24711 Auftr. u. G H 77 an die Geschäftsstelle.

### Diverse Arbeiten

(Zentralbeia, Warten, Reparaturen, Dampfmotoren) übernimmt ehrl. zuverläss. Ehepaar (Schlosser) gegen freie Wohnung usw. u. mögl. Entgelt. Angeb. u. G G 76 an die Geschäftsstelle. \*2870

### Perser Teppiche

Edeleigenschaften v. bleibendem Wert und seltener Kuriosität, ebenso Deutsche Qualitäts-Erzeugnisse

Stets in großer Auswahl, preiswert mit zutreffender Zahlungsweise S423 nur im analogen Teppich-Specialhaus

## BRYM

Ellsabethstraße 1 am Friedrichsplatz  
Für Auswahlsendung Telefon 33 373

### Eckladen

mit 4 Zimmerwohn- u. Küche gegen Tausch einer 4 Zimmerwohn- in der Schwetzingen- oder Oststadt abzugeben. Angeb. u. X Y 180 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2071

### In gutem Hause Oststadt ist sehr gut möbl. Zimmer

mit vorzüglicher Verpflegung an Herrn in gut. Position abzugeben. Angeb. u. G A 70 an die Geschäftsstelle. \*24705

### Freundl. möbl. Zimmer

im Zentrum d. Stadt, f. so verm. \*2844

### Schön möbl. Zimmer

an berufst. Frau zu vermieten. Kleine Metzgerstr. 2, IV, z. \*2471

### 2 Zimmer

Küche, Spülküche und Garten, Gas el. Licht, An den Reformen 18, gegen Dringl.-Karte u. Unkostenvergütung (auch in Raten) sofort zu vermieten. \*2922 Pfister, K 4, 18.

### gut möbl. Zimmer

sof. zu verm. \*24721 Günter, L 14, 20.

### einige praktische Fragen an die Hausfrau:

- Bereiten Sie Ihre Speisen noch an der offenen Feuerstelle?
- Beleuchten Sie Ihre Räume noch mit der Oellampe oder dem Kienspan?
- Machen Sie Ihre Reisen noch mit der Postkutsche?
- Waschen Sie Ihre Wäsche noch mit der Hand, oder bedienen Sie sich der

## Miele-Elektrowaschmaschine?

Bei normalem Hausgebrauch macht sie sich schon in 2 Jahren bezahlt. In den einschlägigen Geschäften — auf Wunsch gegen bequeme Ratenzahlung — zu haben.

## Mielewerke A. G.

Gütersloh/Westfalen  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

### Wo?

lassen sich meine Brillant-Goldwaren Uhren reparieren Umarbeiten — Anfertigen streng nach, gut und billig

### Goldschmiedehaus

## Wm. Braun

Goldschmiedehaus  
M 1, 6  
Spezialer Kettens.  
Tel. 33 000